

8 2 . G E S C H A F T S B E R I C H T 2 0 0 3 / 2 0 0 4



P K E P E N S I O N S K A S S E  
E N E R G I E

PKE  
CPE

Herausgeber: PKE  
Freigutstrasse 16  
8027 Zürich  
Telefon 01 287 92 92  
Fax 01 287 92 99  
[www.pke.ch](http://www.pke.ch)

Konzept/Produktion: Infel AG, Zürich  
Redaktion: Max Fässler  
Gestaltung: Claudio Köppel  
Fotos: Marcel Studer  
Lithos: ne ag, Urdorf  
Druck: Oeschger Druck, Zurzach

## Inhalt

Bericht des Präsidenten	2
Organisation und Organe	4
Geschäftsverlauf	6
Entwicklung im Versicherungsbereich	10
Ergebnisse im Bereich der Kapitalanlagen	14
Delegiertenversammlung 2003	18
Antrag des Verwaltungsrates an die Delegiertenversammlung 2004 über die Ergebnisverwendung	18
Bilanz	20
Betriebsrechnung	22
Anhang	24
Bericht und Antrag des internen Kontrollorgans der PKE an die Delegiertenversammlung	30
Bericht der Revisionsstelle an die Delegiertenversammlung der PKE	31
Kennzahlen	32
Angeschlossene Unternehmen am 31. März 2004	34
Versicherungstechnische Entwicklung	36

## Bericht des Präsidenten



Kurt Baumgartner  
Verwaltungsrats-Präsident

Auch in diesem Jahr können wir über ein sehr bewegtes und insgesamt erfolgreiches Geschäftsjahr berichten. Das Umfeld der beruflichen Vorsorge hat sich wieder etwas beruhigt, nicht zuletzt dank besserer Anlageergebnisse. Auch die PKE hat in der Vermögensbewirtschaftung gut gearbeitet. Darüberhinaus hat die PKE weitere wichtige Entwicklungsschritte getan und damit ihre Zukunftsaussichten verbessert.

**Rückblick.** Ausgangslage für den Verwaltungsrat im Berichtsjahr bildete der ungünstige Deckungsgrad von 90 Prozent am Abschlussstag 31. März 2003. An diesem Stichtag waren die Aktienkurse, aber auch die Obligationenzinsen, auf Tiefstständen. Der Verwaltungsrat beschloss, an der langfristigen Anlagestrategie festzuhalten. Ein weiterer, richtungsweisender Entscheid wurde im Versicherungsbereich gefällt: Der Tarif BVG 2000 wurde auf den 1. Oktober 2003 eingeführt. Für diese versicherungstechnische

«Die PKE hat ein weiteres Geschäftsjahr mit Erfolg gemeistert und erwartet mit sich verbessernder Konjunktur wieder ruhigere Zeiten.»

Verstärkung konnten Rückstellungen eingesetzt werden, welche in den Vorjahren aus Überschüssen gebildet wurden.

**Entwicklung.** Besonders die Kurse der Aktien erholten sich im Berichtsjahr deutlich. Das Portefeuille der PKE erlebte im Gegensatz zum Vorjahr eine massive Gegenbewegung nach oben und der Deckungsgrad stieg bis zum 31. März 2004 auf 105,3 Prozent.

Im Versicherungsbereich hat sich die Einführung des Tarifs BVG 2000 bewährt. Die Senkung des Umrechnungssatzes von 7,2 Prozent auf neu 6,8 Prozent führte zu keinen Leistungskürzungen oder Beitragserhöhungen. Den Versicherten wurden ihre individuellen Vorsorgekapitalien am Einführungstichtag zu Lasten der eingangs erwähnten Rückstellungen gemäss neuem Tarif entsprechend aufgestockt.

Bewegung im Berichtsjahr verursachten schliesslich die Vorbereitungsarbeiten für den Übertritt von NOK, EKZ und EKT von der PKE Pensionskasse Energie (Leistungsprimat) zur PKE Vorsorgestiftung Energie (Beitragsprimat), im Rahmen einer Teilliquidation. Die drei Unternehmen haben entschieden, das Vorsorgeprimat zu wechseln. Am 1. April 2004 wurde der Übertritt von rund einem Viertel der PKE-Versicherten und entsprechend einem Viertel der Kapitalanlagen von rund CHF 1,45 Milliarden vollzogen. Dabei hat sich das Konzept der PKE «zwei Wege – einmal PKE» bewährt.

**Delegiertenversammlung.** Im Zuge der Überarbeitung der Führungsgrundlagen der PKE in den Jahren 2003 und 2004 wurden auch die Statuten der PKE mit einbezogen. Im Vordergrund stand dabei das Herausfiltern der Versicherungsdienstleistungen aus den aus dem Jahre 1922 stammenden und oftmals revidierten Statuten in ein separates Versicherungsreglement. Bei diesem Verfahren wurde aber darauf geachtet, keine materielle Änderungen, zum Beispiel Beitragserhöhungen oder Leistungsveränderungen, vorzunehmen. Darüber hinaus sind die organisatorischen Bestimmungen der Statuten zusammengefasst und damit die Führung der Institution verbessert worden. Die Delegiertenversammlung hat die neuen Statuten und das separate Versicherungsreglement am 5. September 2003 genehmigt.

**Verwaltungsrat.** Der Verwaltungsrat hat sich mit neuen Gesetzen und Verordnungen (BVG und BVV2) befasst. Im Vordergrund standen Statutenartikel, welche alternative Massnahmen enthalten, um nötigenfalls das finanzielle Gleichgewicht der PKE zu sichern oder wieder herzustellen. Der Entwurf in dieser Sache wurde an der

Delegiertenversammlung zur Vernehmlassung abgegeben und an Informations- und Ausbildungsanlässen im April/Mai 2004 Vertretern der Unternehmen und den Delegierten erläutert. Mit Blick auf die noch nicht definitive Gesetzgebung und die nicht ungünstige finanzielle Situation der PKE hat der Verwaltungsrat entschieden, die Vorlage nicht mehr im Jahr 2004 der Delegiertenversammlung zur Abstimmung vorzulegen.

**Politisches Umfeld.** Für viel Unsicherheit und Unzufriedenheit in der Bevölkerung sorgten im Rahmen der beruflichen Vorsorge 2. Säule die Herabsetzung des BVG-Minimalzinses und der Streit um die Anpassung der Rentenumrechnungssätze. Die Zusammenhänge in dieser Sache sind umfassend und komplex. Zusätzlich wirken parteipolitische Ideologien mit, was die Vertrauensbildung erschwert. Hier wäre Sachlichkeit und Einvernehmen am Platz.

Eine weitere politische Pendenz ist zurzeit die Frage, wann und in welcher Form sich Rentner im Falle notwendiger Sanierungsmassnahmen bei einer Pensionskasse beteiligen müssten. Auch die diesbezüglichen Beschlüsse des Gesetzgebers, die nach wie vor ausstehen, werden früher oder später in den Reglementen und Statuten von Vorsorgeeinrichtungen umgesetzt werden müssen.

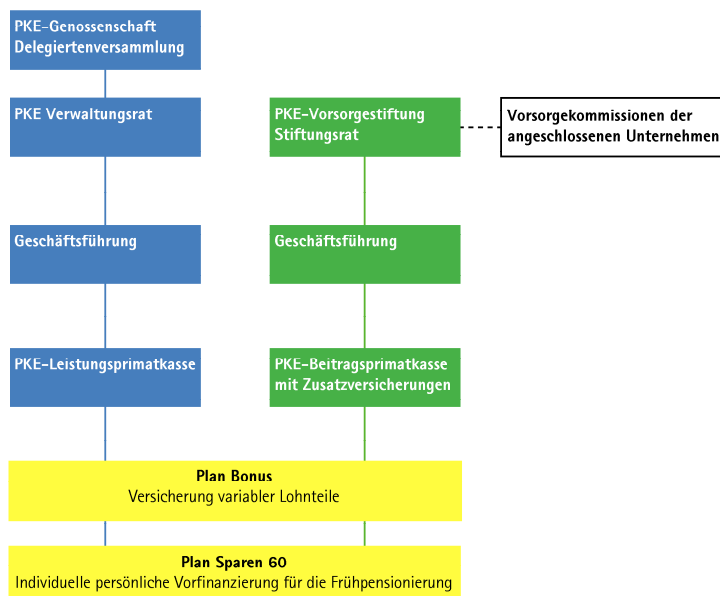
Die Versicherten wurden, besonders über das «PKExklusiv», transparent, umfassend und aktuell informiert. Dank diesen Publikationen und weiteren Rundschreiben und Auskünften konnte ein grosser Teil der spürbaren Unsicherheit unter Versicherten und angeschlossenen Unternehmen vermindert werden.

**Ausblick und Dank.** Die PKE hat ein weiteres Geschäftsjahr mit Erfolg gemeistert. Bei den Kapitalanlagen erwartet die PKE mit einer sich verbessernden Konjunktur ruhigere Zeiten als in den vergangenen Jahren. Im Versicherungsbereich wird viel Bewegung im Energiesektor auch für Bewegung im Vorsorgewerk PKE sorgen – im Sinne von Zunahme der Kunden und des Versichertenbestandes. Die PKE befindet sich diesbezüglich in einer guten Ausgangslage: Sie arbeitet mit einer modernen Anlagestrategie und mit nachgeführten versicherungstechnischen Grundlagen.

Geschäftsleitung, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der PKE haben sich mit ihrer Kompetenz und ihrem hohen Fachwissen in diesen unruhigen Zeiten bewährt. Ihnen danke ich für diese hervorragenden Leistungen herzlich.

Besonders danken möchten der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung allen Versicherten und Unternehmen für ihre Treue und ihr Vertrauen.

## Zwei Wege – einmal PKE



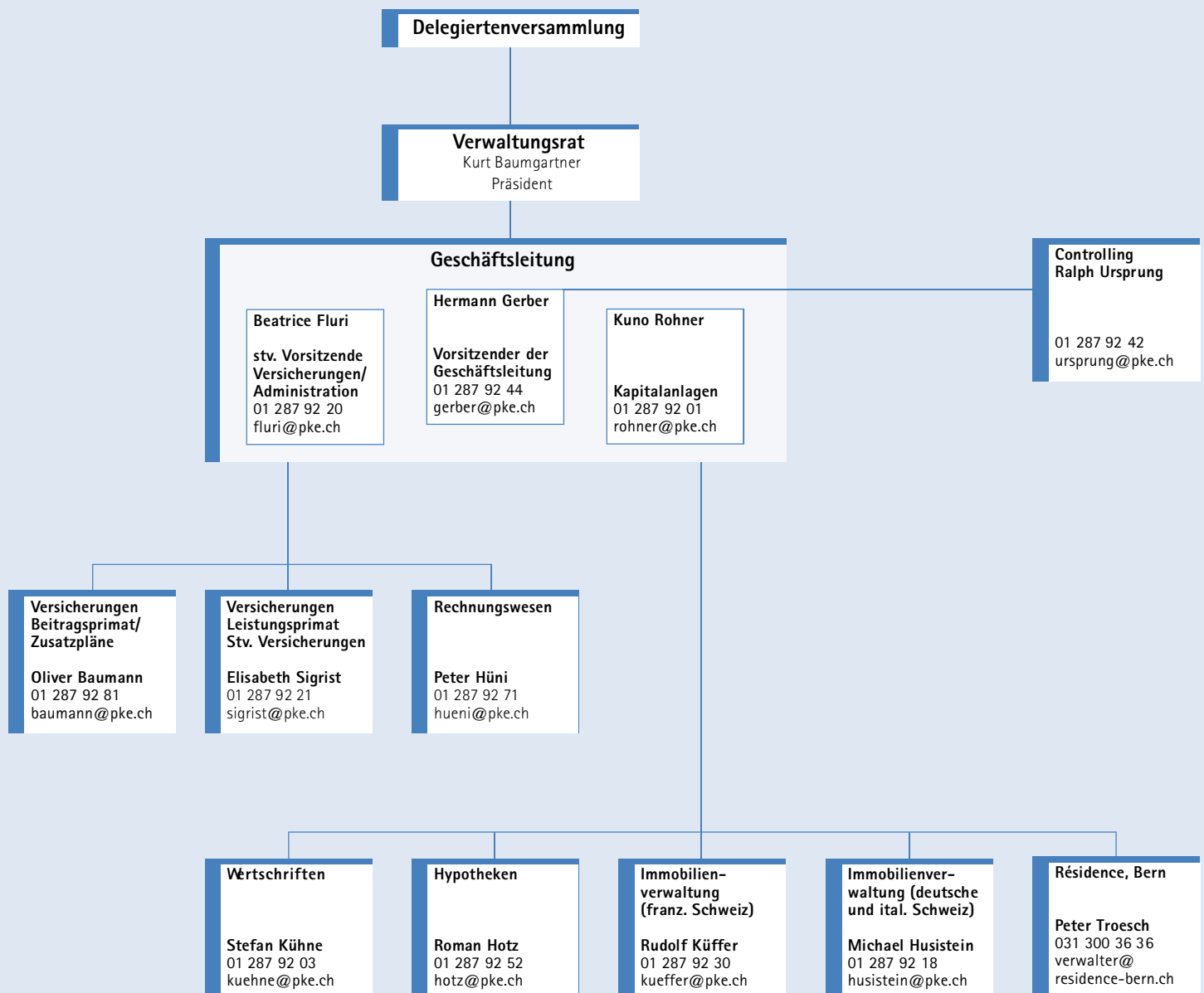
# Organisation der PKE

## Zweck und Rechtsgrundlagen

Unter dem Namen PKE Pensionskasse Energie besteht eine Genossenschaft im Sinne von Art. 828 ff. OR. Sie bezweckt die Alters-, Invaliden- und Hinterlassenenvorsorge auf der Grundlage der gemeinsamen Selbsthilfe der Genossenschafter.

Die Statuten vom 5. September 2003 bilden die Rechtsgrundlage. Die Statuten und das neu davon getrennte Reglement über die Versicherungsleistungen wurden anlässlich der Delegiertenversammlung vom 5. September 2003 genehmigt und traten am 1. Januar 2004 in Kraft.

Die PKE versichert überobligatorische Leistungen. Sie ist eine so genannte autonome, umhüllende Leistungsprimatkasse. Die PKE ist als Vorsorgeeinrichtung unter der Ordnungsnummer ZH 0579 registriert.



## Delegiertenversammlung

Die Delegiertenversammlung ist das oberste Organ der PKE. Derzeit sind 264 Delegierte der Mitglieder und Pensionierten sowie 264

Delegierte der Unternehmen gemäss Art. 10 der PKE-Statuten bis zum 31. März 2007 gewählt.

## Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat ist gem. Art. 13 Abs. 1 der Statuten gewählt bis zur Delegiertenversammlung 2006 und setzt sich wie folgt zusammen:

### Vertreter der Unternehmen

Präsident Kurt Baumgartner	Mitglied der Geschäftsleitung, Leiter Finanzen und Dienste, Aare-Tessin AG für Elektrizität, Olten
Dr. Rolf Bösch	CFO und Mitglied der Konzernleitung, Axpo Holding AG, Baden
Marold Hofstetter	Direttore, OFIMA, Locarno
Antoine de Lattre	Directeur commercial et administratif de la Compagnie Industrielle et Commerciale du Gaz SA, Vevey, et de la Société du Gaz de la Plaine du Rhône SA, Aigle
Beat Schlegel	Leiter Finanzen, Centralschweizerische Kraftwerke, Luzern
Riccardo Wahlenmayer	Mitglied der Geschäftsleitung, Leiter Dienste und Logistik, Elektrizitätswerke des Kantons Zürich, Zürich

### Vertreter der Mitglieder

Vizepräsident Michel Praplan	Responsable Ressources Humaines, EOS Holding SA, Lausanne
Fridolin Dürst	Schichtführer, Kraftwerke Linth-Limmern, Baden
Sylvia Huber	Chef de la division finances, Sierre Energie SA, Sierre
Urs Ipser	Treasury + Finanzbuchhaltung, Energiedienst Holding AG, Laufenburg
Armando Pagani	dipl. Ingenieur HTL, Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG, Däniken
Hans von Däniken	Angestellter Energiehandel, Rätia Energie AG, Poschiavo

## Internes Kontrollorgan

Die Mitglieder des Kontrollorganes wurden von der Delegiertenversammlung gemäss Art. 9 lit. c) der Statuten gewählt.

### Rechnungsrevisoren

Ursula Huber	Prokuristin, Verband der Schweizerischen Gasindustrie, Zürich
Patrick Cretton	Directeur, SA des transports publ. de Loèche-les-Bains, La Souste
Peter Wälchli	Geschäftsführer, EW Lauterbrunnen, Lauterbrunnen
Roland Andri	Vizedirektor, Engadiner Kraftwerke AG, Zernez
René Trächslin	Prokurist, AG Elektrizitätswerke Bad Ragaz, Bad Ragaz

### Ersatzmänner

Claudio Nauer	Vizedirettore, Azienda Elettrica Ticinese, Bellinzona
Peter Bättscher	Prokurist, EW Romanshorn, Romanshorn
Pascal Devanthery	Fondé de pouvoir, Société Electrique des Forces de l'Aubonne, Aubonne

## Kontrollen gemäss BVG

Revisionsstelle	PricewaterhouseCoopers AG Stampfenbachstr. 73, Zürich
Versicherungsexperte	Dr. Ulrich Wehrli ATAG Libera AG, Vorsorgeexperten Bleicherweg 21, Zürich
Aufsichtsbehörde	Amt für berufliche Vorsorge und Stiftungen des Kantons Zürich, Nordstrasse 20, Zürich

## Geschäftsverlauf



Hermann Gerber, Direktor

«Die Führung von  
Vorsorgeeinrichtungen  
wird sowohl  
versicherungsseitig  
als auch anlageseitig  
anspruchsvoller.»»

Die nachstehende Berichterstattung der Geschäftsleitung ist wie folgt gegliedert:

1. Allgemeine Bemerkungen zur Geschäftsentwicklung (Hermann Gerber)
2. Entwicklung im Versicherungsbereich (Beatrice Fluri)
3. Ergebnisse im Bereich der Kapitalanlagen (Kuno Rohner)

Die erfreuliche Geschäftsentwicklung im Berichtsjahr 2003/04 ist aus der Sicht der PKE-Geschäftsleitung auf folgende Gründe zurückzuführen:

### **Der Konzentrationsprozess im Vorsorgebereich geht weiter**

Die Führung von Vorsorgeeinrichtungen wird sowohl versicherungsseitig als auch anlageseitig anspruchsvoller. Neue Gesetze und weitere Vorschriften im Rahmen der beruflichen Vorsorge verlangen vielseitiges Fachwissen. Die Sorge um eine solide Bewirtschaftung der Vermögensanlagen – besonders nach drei schwierigen Jahren – hat zugenommen. Gute Fachleute und kompetente Beratung, aber auch der Einsatz von moderner EDV-Hard- und -Software sind Bedingung für die Erfüllung flexibler Dienstleistungen. Und schliesslich sind die Kosten pro Versicherten ein wichtiges Entscheidungskriterium für die Kunden geworden. Die PKE hat besonders auch im letzteren Falle als so genannte «Non-Profit-Organisation» («Gute Ergebnisse gehören den Versicherten als den direkten Geldgebern») eine gute Ausgangslage.

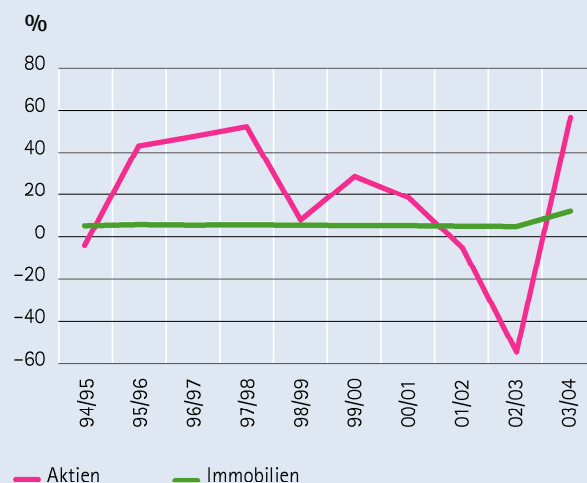
### **Die Veränderungen in der Energiebranche**

Zahlreiche Unternehmen stehen im Zuge der nötigen Umstrukturierungen im Energiemarkt Schweiz in oder vor einer Neuorientierung ihrer Personalvorsorge. Die PKE kann ihnen dabei mit verschiedenen Vorsorgeplänen sowohl im Leistungsprimat als auch im Beitragsprimat helfen.

Generell besteht zurzeit in der beruflichen Vorsorge in der Schweiz ein Trend vom Leistungsprimat ins Beitragsprimat. Bei der PKE haben die Unternehmen Nordostschweizerische Kraftwerke AG, Elektrizitätswerke des Kantons Zürich und Elektrizitätswerk des Kantons Thurgau im Rahmen des Axpo-Projekts «Gemeinsame Vorsorge» das Primat gewechselt. Solche Neuorientierungen bezüglich des Vorsorgeprimats sind rein geschäftspolitische Entscheide von angeschlossenen Unternehmen, welche auch von ihren Versicherten getragen werden müssen. Verwaltungsrat und Geschäfts-

leitung nehmen auf diese Entscheide keinen Einfluss, so wie dies auch nicht bei der Wahl des Vorsorgeplans eines Unternehmens ganz allgemein der Fall ist. Es darf aber bei genereller Betrachtung gesagt werden, dass im Vergleich das Leistungsprimat und das Beitragsprimat unter sonst gleichen Umständen gleichwertige Vorsorgelösungen sind. Vom Primat unabhängig sind die Anlagestrategie und die Anlageresultate die entscheidenden Erfolgsfaktoren.

### Das Auf und Ab bei den Aktienanlagen Jahresperformance im Vergleich



Das Auf und Ab bei den Aktienanlagen – das ist nicht neu – ist im Vergleich zum Beispiel mit Immobilienanlagen bedeutend. Trotzdem darf man sich als Anleger nicht verleiten lassen, von einer langfristig ausgelegten Anlagestrategie, allenfalls noch im falschen Moment, abzuweichen.\*

\* Die erwähnten Zahlen wurden extern gemessen und vom Anlagecontroller, der PPCmetrics AG, überprüft.

### Transparenz, Kundennähe, Ausbildung und Information

Der vorliegende Geschäftsbericht soll den angeschlossenen Unternehmen und Versicherten detailliert und kompetent Auskunft geben, besonders über die Gesundheit der PKE. Nur mit laufender und transparenter Information, zum Beispiel auch über das Bulletin «PKExklusiv», kann Vertrauen langfristig erhalten werden. Das PKE-Team sucht die Nähe zu seinen Kunden, bietet regelmässig Ausbildungsanlässe an und informiert auf Wunsch mit Vorträgen bei angeschlossenen Unternehmen und beantwortet die zahlreichen Fragen.

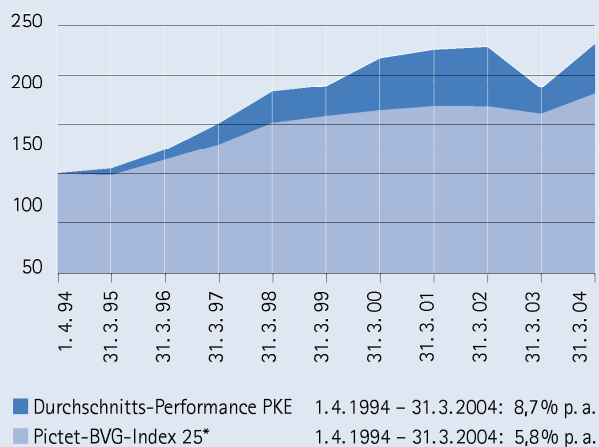
### Günstige Risikobeiträge und überdurchschnittliche Anlageergebnisse

Dank sorgfältiger Auswahl ihrer Kunden und dank einem guten Umgang mit den Menschen in ihren Arbeitsverhältnissen bei den Unternehmen können die Invaliditätsfälle und damit die Risikoprämien auf einem weiterhin tiefen Niveau gehalten werden.

Die PKE erzielte nicht nur im Berichtsjahr, sondern mit Blick auf die letzten zehn bewegten Jahre überdurchschnittliche Anlageergebnisse, an welchen die aktiven Versicherten, die Rentner und die Unternehmen in unterschiedlicher Form teilhaben konnten.

### Gesamtpformance

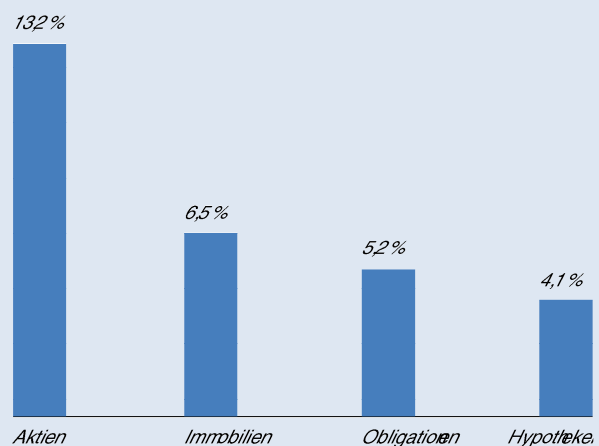
(annualisiert 1. 4. 1994–31. 3. 2004)



Die PKE erzielte vom 1. 4. 1994 bis 31. 3. 2004, trotz heftigen Bewegungen an den Aktienmärkten, eine Performance von durchschnittlich 8,7%. Dieses Resultat liegt deutlich über der Zielrendite der verfolgten Anlagestrategie von 7,2% oder über dem von vielen Pensionskassen angewendeten Pictet-25-Index\*.

### Performance nach Anlagekategorien

1. 4. 1994–31. 3. 2004 (annualisiert)



Die Performance auf den Aktienanlagen betrug im gleichen Zeitabschnitt 13,2% gegenüber 6,5% auf Immobilienanlagen, 5,2% auf Obligationenanlagen und 4,1% auf Hypothekanlagen.\*



Nell Reimann (36), Elektroingenieurin, seit 3 Jahren bei Energie Ouest Suisse, Lausanne, verheiratet, 2 Kinder.

## Entwicklung im Versicherungsbereich



Beatrice Fluri, Mitglied der Geschäftsleitung

### Geschäftsverlauf

Der aktive Versichertenbestand nahm um 180 (Vorjahr 327) auf gesamthaft 10 719 (10 539) Personen zu. Die Gesamtheit der versicherten Einkommen erhöhte sich um 2,4 % (4,5 %) auf CHF 585,2 (571,6) Mio. Die Kosten für die Erhöhung der versicherten Einkommen betragen insgesamt auf CHF 42,3 (44,2) Mio. Der statutarische Grundbeitrag von 15 % belief sich auf CHF 85,1 (82,0) Mio. Die PKE gewährte letztmals einen Rabatt auf den Grundbeiträgen von  $16\frac{2}{3}\%$  bis 31. Dezember 2003 von total CHF 10,6 (23,8) Mio.

Nach der Verzinsung des Deckungskapitals zum technischen Zinsfuss von 4 (4) % sowie nach Abzug der Verwaltungskosten der Geschäftsstelle von CHF 5,4 (5,7) Mio. und dem positiven versicherungstechnischen Verlauf von CHF 27,2 (-10,9) Mio. resultierte ein Ertragsüberschuss von CHF 775,4 (Aufwandüberschuss CHF -1 016,1) Mio.

«Die PKE bemüht sich aktiv um die Gewinnung neuer finanzstarker Kunden aus der Energiebranche.»»

### Mutationen im Versichertenbestand

Im Geschäftsjahr konnten fünf Unternehmen aufgenommen werden. Zwei Unternehmen fusionierten und drei Unternehmen wurden liquidiert. Die Anzahl der angeschlossenen Unternehmen erhöhte sich in der Folge auf 178 (177).

Im Laufe des Berichtsjahres ergaben sich im Versichertenbestand folgende Mutationen:

	2003/2004	2002/2003
Neueintritte	848	994
Austritte	421	449
Neue Alters- und Invalidenrentner und Todesfälle	247	225
Reaktivierung von Invalidenrentnern	-	7

Die genannten Zu- und Abgänge ergaben per 31. März folgendes Bild:

	2003/2004	2002/2003
Zunahme/Abnahme des Mitgliederbestandes	180	327
Aktive Mitglieder	10 719	10 539
davon sind Männer	8 620	8 522
und Frauen	2 099	2 017
Einzelmitglieder gemäss Art. 7 der Statuten	72	64

Die versicherten Einkommen erhöhten sich bis 31. März 2004 durch Bestandeszunahmen und Lohnerhöhungen um CHF 13 546 800 (24 667 500) auf CHF 585 159 400 (571 612 600).

### Durchschnittsalter der Versicherten

		2003/2004	2002/2003
Durchschnittsalter	Männer	45,30	45,20
	Frauen	42,75	42,50
	<b>Total</b>	<b>44,80</b>	<b>44,70</b>

## Renten

Im Berichtsjahr 2003/2004 ergaben sich folgende Veränderungen bei den Rentnern:

	2003/2004	2002/2003
Neue Ehegatten- resp. Lebenspartnerrenten	112	99
Pensionierungen	234	221
wovon Übertritte in den Ruhestand	186	145
und Ganz- und Teilinvalide	48	76
Volle Reaktivierung von Invalidenrentnern	-	-
Todesfälle von Invalidenrentnern	8	15
von Altersrentnern	146	142
von Ehegattenrentnern	96	76

Im Durchschnitt erfolgte die Alterspensionierung mit 62 Jahren und 2 Monaten. Im Vergleich zum Vorjahr hat die Jahresrentensumme um CHF 3 998 760 (5 165 784) zugenommen.

Der Bestand an Leistungsbezügern am Stichtag 31. März veränderte sich wie folgt:

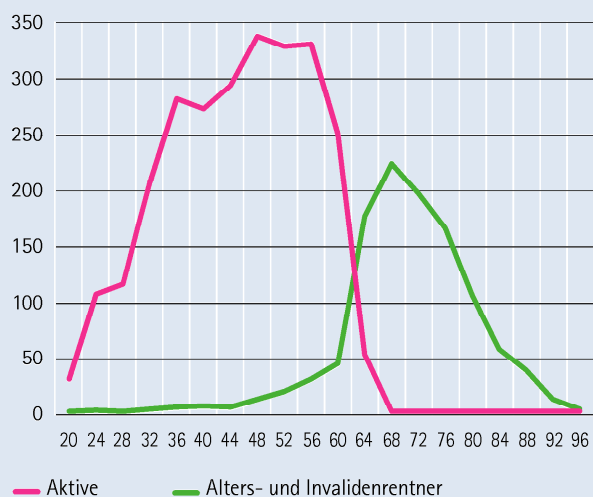
	2003/2004 Renten	2003/2004 CHF	2002/2003 Renten	2002/2003 CHF
Altersrenten	4 000	164 316 132	3 935	161 529 324
Invalidenrenten	459	11 663 076	460	11 967 432
Ehegattenrenten	1 874	35 706 504	1 859	34 103 868
Lebenspartnerrenten	1	10 968	-	-
Waisen- und Kinderrenten	279	1 651 824	285	1 678 428
Verwandtenrenten	3	14 484	5	23 328
<b>Total</b>	<b>6 616</b>	<b>213 362 988</b>	<b>6 544</b>	<b>209 302 380</b>

## Oberexpertise

Gemäss Art. 13 Absatz 6 der PKE Statuten muss der Verwaltungsrat alle 5 bis 10 Jahre die versicherungstechnischen Grundlagen durch einen Oberexperten prüfen lassen. Dr. Olivier Deprez, Versicherungsmathematiker, wurde im Jahre 2003 diese Aufgabe anvertraut. An der Delegiertenversammlung 2003 bestätigte er die Richtigkeit und Notwendigkeit des Wechsels der Grundlagen auf BVG 2000.

Dr. Deprez macht in seinem Bericht zudem auf mögliche zukünftige Entwicklungen aufmerksam. Die Menschen werden mit jedem Jahrgang weiterhin älter. Dem ist durch eine dynamische Verstärkung der Grundlagen BVG 2000 jährlich Rechnung zu tragen. Er wirft, mit Blick auf die neuen Verhältnisse in den Anlagemärkten, die Frage der zukünftigen Gestaltung des technischen Zinsfusses auf. Ein eher PKE-spezifisches Problem – gemäss nebenstehender Grafik – bildet auch die Altersstruktur des Versichertenbestandes. Sofern die in naher Zukunft zu erwartenden, hohen Alterspensionierungen nicht durch junge Versicherte ersetzt werden, führt dies unweigerlich zu einer Überalterung des Versichertenbestandes.

## Altersstruktur der Mitglieder der PKE per 31. 3. 2003



Der Verwaltungsrat wird die Feststellungen des Oberexperten in naher Zukunft behandeln und allenfalls nötige Massnahmen treffen müssen.

## Technische Grundlagen

Am 1. Oktober 2003 hat die PKE die neuen technischen Grundlagen BVG 2000 eingeführt. Diese tragen vorwiegend der längeren Lebenserwartung und dem erhöhten Invaliditätsrisiko Rechnung. Durch den Wechsel des Tarifs erhöhte sich das Deckungskapital jedes Versicherten je nach Alter um 3,2 bis 5,4%. Da die Überschusskonti gleich behandelt werden wie das Deckungskapital, haben sich infolge der Umstellung auf die neuen Tarife am 1. Oktober 2003 auch noch zusätzliche Gutschriften auf den Überschusskonti ergeben. Die mit der Tarifanpassung entstehenden Kosten in der Höhe von CHF 216,7 Mio. hat die PKE dank erwirtschafteten Überschüssen in den vergangenen Jahren laufend zurückgestellt.

## Versicherungstechnische Bilanz

Die technische Bilanz, nach Massgabe der Grundlagen BVG 2000, ergibt am Stichtag 31. März 2004 unter Berücksichtigung der in diesem Bericht dargelegten Versicherten- und Rentnerbestände nachstehendes Bild. Die Bilanz wurde mit einem Zinsfuss von 4% sowie der Verstärkung für die längere Lebenserwartung von 1,5% ermittelt.

Wert der Verpflichtungen der PKE	31. 3. 2004 CHF
gegenüber den Rentenbezügern	2 576 279 000
gegenüber den aktiven Versicherten	2 567 042 000
Soll-Deckungskapital	5 143 321 000
Vorhandenes Nettovermögen für versicherungstechnische Verpflichtungen*	5 416 108 591
Überschuss gegenüber dem Soll-Deckungskapital	272 787 591
<b>Deckungsgrad</b>	<b>105,30 %</b>

\* Vermögen (Bilanzsumme) abzüglich Verpflichtungen gegenüber Dritten

## Deckungsgrad

Der Deckungsgrad ist das Verhältnis des vorhandenen Nettovermögens (mit Marktwerten bewertet) zu dem vom Versicherungsexperten ermittelten Soll-Deckungskapital. Beide Grössen, d. h. Deckungskapital und Nettovermögen, entwickeln sich unabhängig und dynamisch. Der Deckungsgrad ist eine sehr wichtige Kennzahl für eine risikobewusste Führung einer Pensionskasse. Die PPCmetrics AG als externer Anlagecontroller verfolgt dessen Entwicklung laufend und erstattet dem Verwaltungsrat periodisch Bericht, gibt Empfehlungen ab und schlägt Massnahmen vor.

Der Deckungsgrad gem. Art. 44 BVV2 beträgt nach der technischen Verzinsung von 4% und nach Verbuchung des Ertragsüberschusses am Bilanzstichtag 105,30% (90,08%).

## Entwicklung der Fonds

### Fonds für Rabatt auf Grundbeiträgen

Nach der letztmaligen Gewährung des Rabattes auf den Grundbeiträgen bis zum 31. Dezember 2003 verbleibt am 31. März 2004 ein Saldo von CHF 2,7 Mio.

### Fonds für Leistungsverbesserungen an Rentner

Dieser Fonds hat im Geschäftsjahr keine Veränderung erfahren und beträgt unverändert CHF 1,0 Mio.

### Fonds für Leistungsverbesserungen an Aktive

Am 1. April 2003 wurden den aktiven Versicherten total CHF 16,1 Mio. auf ihren individuellen Überschusskonti gutgeschrieben. Nach dieser Verwendung verbleibt am 31. März 2004 ein Bestand von CHF 1,2 Mio.

Im Rahmen der Ergebnisverwendung wird der Verwaltungsrat der Delegiertenversammlung die Auflösung dieser Fonds von insgesamt CHF 4,9 Mio. zu Gunsten der Schwankungsreserve beantragen.

## Ausblick

Die PKE bemüht sich aktiv um die Gewinnung neuer finanzstarker Kunden aus der Energiebranche. In diesem Zusammenhang ist es wichtig, dass unsere Dienstleistungen und Grundlagen immer auf dem neuesten Stand gehalten werden und wir uns durch hohe Qualität und tiefe Kosten von unserem Umfeld abheben.

Im Rahmen der 1. BVG-Revision, welche voraussichtlich am 1. Januar 2005 in Kraft tritt, wird die Eintrittsschwelle für die obligatorische Vorsorge 2. Säule von CHF 25 320 auf CHF 18 990 abgesenkt. Seitens der angeschlossenen Unternehmen und der PKE ist wegen dieser BVG-Revision mit zusätzlichem administrativem Aufwand zu rechnen. Die PKE wird die Unternehmen und insbesondere deren Personalverantwortliche an Informations- und Ausbildungsanlässen detailliert über die Folgen der 1. BVG-Revision informieren und sie bei der Umsetzung selbstverständlich unterstützen.



Nelly Geiser (42), Telefonistin/Empfang, seit 2 Jahren bei der Electricité Neuchâteloise SA, Corcelles.

## Ergebnisse im Bereich der Kapitalanlagen



Kuno Rohner, Mitglied der Geschäftsleitung

« Das Verhältnis von Sachwertanlagen zu Nominalwertanlagen hat sich deutlich zu Gunsten der Sachwertanlagen verschoben. »

### Gesamtüberblick

Das Verhältnis von Sachwertanlagen (Aktien und Immobilien) zu Nominalwertanlagen (Geldmarkt, Obligationen, Darlehen und Hypotheken) hat sich deutlich von 49 % auf über 61 % zu Gunsten der Sachwertanlagen verschoben. Die Differenz beruht vor allem auf dem Aufbau des Aktienanteils. Fällige, nicht handelbare Darlehen wurden in Obligationen CHF mit einwandfreier Bonität umgeschichtet.

Die Netto-Performance der Gesamtanlagen betrug in der Berichtsperiode 24,05 % (Vorjahr –18,36 %). Damit wurde unser strategischer Benchmark (Customized Benchmark) um 4,3 % übertroffen.

Die Aufteilung der in den Kapitalanlagen investierten Mittel am 31. März 2004 ergibt folgendes Bild (siehe Grafik auf Seite 16):

### Aktien und Obligationen

Im Zuge einer Stabilisierung der geopolitischen Lage und einer sich abzeichnenden Konjunkturerholung haben die Aktienmärkte im abgelaufenen Geschäftsjahr eine deutliche Kurserholung verzeichnet.

Im Aktienbereich haben sowohl das Inhouse-Portfolio mit 56,3 % als auch die Mandate und Kollektivanlagen mit 59,9 % überdurchschnittliche Renditen erzielt. Beide Teilbereiche haben ihren Benchmark (MSCI World) deutlich, um mehr als 20 %, übertroffen.

Obwohl bei den Obligationen die erwarteten Zinserhöhungen im abgelaufenen Geschäftsjahr noch nicht deutlich eingesetzt haben und sich die kurze Duration auf den Obligationenanlagen noch nicht positiv ausgewirkt hat, konnten wir auch in diesem Bereich sehr gute Ergebnisse erzielen. Mit einer Rendite von 9,8 % konnte der Benchmark (Swiss Domestic Bond Index) um 6,7 % geschlagen werden. Hier haben sich neben positiven Währungseffekten vor allem die Anlagen in den Bereichen Obligationen High Yield und Emerging Markets mit Renditen von über 20 % ausbezahlt.

Da das absolute Zinsniveau nach wie vor sehr tief ist und die Gefahr von Zinserhöhungen gegeben ist, halten wir die Gesamtduration des Portfolios klar unter Benchmark. Zudem benötigen wir im Rahmen unserer Derivativstrategie eine hohe Liquiditäts-

haltung, um Kaufverpflichtungen auf Put-Optionen decken zu können.

### Immobilien

Das abgelaufene Geschäftsjahr war geprägt von einem weiterhin schwachen Markt im Bereich der Geschäftsflächen und nach wie vor stagnierenden Mietzinsen im Wohnungsbereich.

Im Wohnungsbereich ist die Leerstandsquote in den letzten fünf Jahren deutlich gesunken. Ende 2003 betrug die Leerstandsquote noch 0,91 % (1998: 1,85 %). Für die bestehenden Mietverhältnisse kann aufgrund der weiterhin tiefen Teuerungsrate, trotz der in einigen Regionen angespannten Lage auf dem Wohnungsmarkt, von stabilen Mietzinsen ausgegangen werden. Bei Neuvermietungen steigen die Angebotspreise seit vier Jahren konstant an.

Im Geschäftsflächenmarkt war im Berichtsjahr keine Besserung spürbar. Leider ist der Zeitpunkt für eine Erholung des Marktes nach wie vor offen. Durch die im Bau befindlichen Flächen ist kurzfristig sogar mit einer weiteren Zunahme der Leerstände zu rechnen.

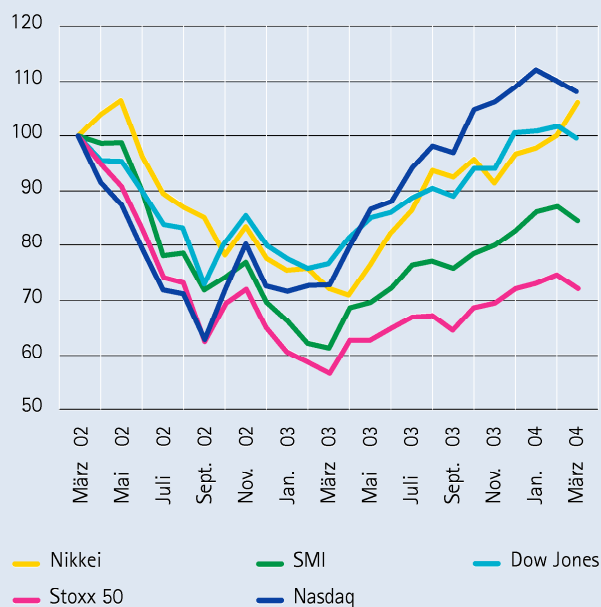
Nach den beiden Volksabstimmungen gilt nach wie vor das bestehende Mietrecht, dessen Schwächen bekannt sind. Das Resultat bestätigt aber auch, dass die meisten Mieter mit ihrer Mietsituation zufrieden sind und aus ihrer Sicht beim Mietrecht kein Handlungsbedarf besteht.

Gemessen am Investitionswert befinden sich 52 % der Immobilien in der deutschen Schweiz, 42 % in der französischen und 6 % in der italienischen Schweiz. Insgesamt beläuft sich der Immobilienbestand der PKE auf 2500 Wohnungen und ca. 57 000 m<sup>2</sup> Gewerberäumlichkeiten. Der Verkehrswert beträgt rund CHF 765,4 (757,6) Mio. Davon betreffen CHF 50,8 (43,3) Mio. Bauten in Arbeit, welche noch nicht ertragswirksam sind.

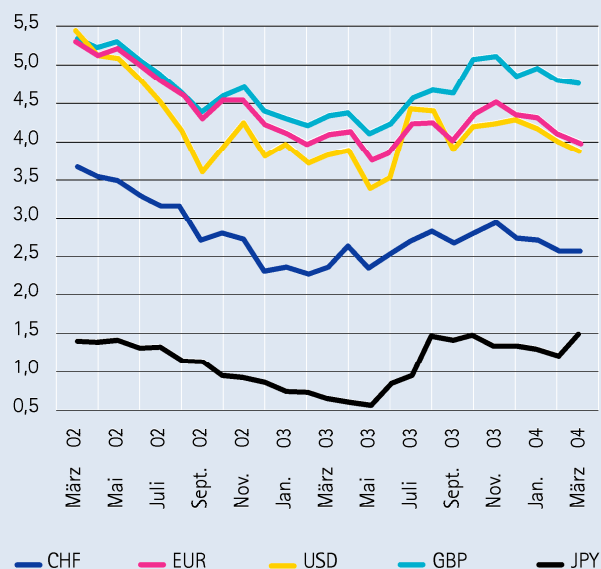
Die Nettorendite auf dem Verkehrswert (ohne Bauten in Arbeit) beläuft sich auf 5,58 % (5,64 %), wobei der Renditerückgang hauptsächlich auf eine einzelne leerstehende Bürofläche zurückzuführen ist. Der Verkauf der betreffenden Liegenschaft steht unmittelbar bevor.

Die PKE verfügt über ein attraktives, breit diversifiziertes Immobilienportfolio, welches durch gezielten Unterhalt und nachhaltige

Internationale Aktienmärkte April 2002–März 2004 in %



Internationale Zinsen April 2002–März 2004  
Staatsanleihen mit 10-jähriger Restlaufzeit



Bewirtschaftung auch in Zukunft weiterhin einen stetigen Ertrag erzielen wird.

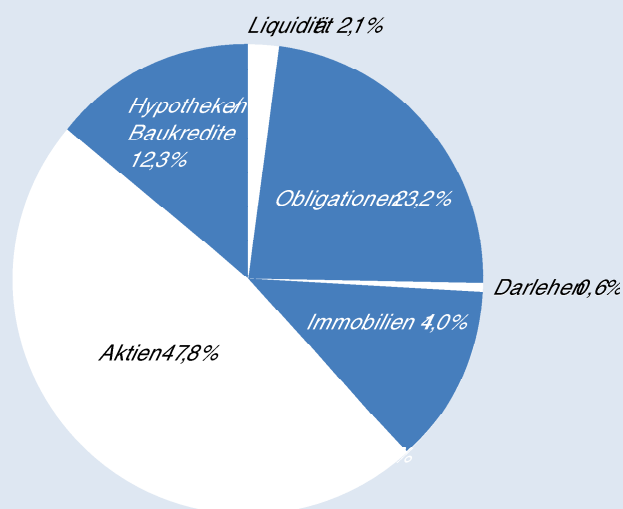
### Hypotheken

Die PKE gewährte ihren Versicherten Baukredite (ohne Spesen und Kommissionen) und Hypothekendarlehen auf Ein- oder Mehrfamilienhäuser und auf Eigentumswohnungen sowie an Nichtversicherte Hypotheken auf Ein- oder Mehrfamilienhäuser. Der Bestand an Direktanlagen nahm um CHF 119,8 (148,5) Mio. ab und beträgt am 31. März 2004 CHF 633,9 (753,7) Mio. Es wurden 1 237 (1 276) Objekte belehnt, davon 880 in der deutschen Schweiz, 230 in der französischen Schweiz und 127 im Tessin.

Aus anlagestrategischen Gründen gewährt die PKE nur Hypotheken mit variablen Zinssätzen. Deshalb haben einige ihrer Kunden Angebote für Festhypotheken bei Banken beansprucht.

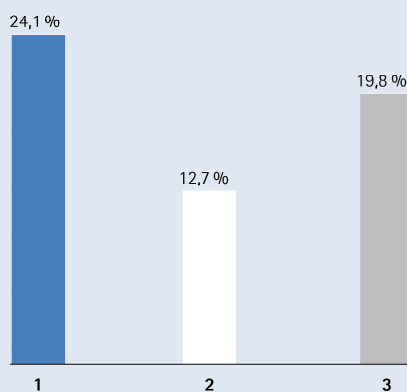
Die PKE gewährt 1. Hypotheken bis max. 67 % und 2. Hypotheken bis max. 13 % des von ihr ermittelten Belehnungswertes. Die Zinsen für diese Hypotheken mit variablem Zinssatz wurden am 1. Juli 2003 um je ¼ % auf 3 % bzw. 4 % gesenkt.

### Portfeuille nach Anlagekategorien\*: Struktur am 31. 3. 2004



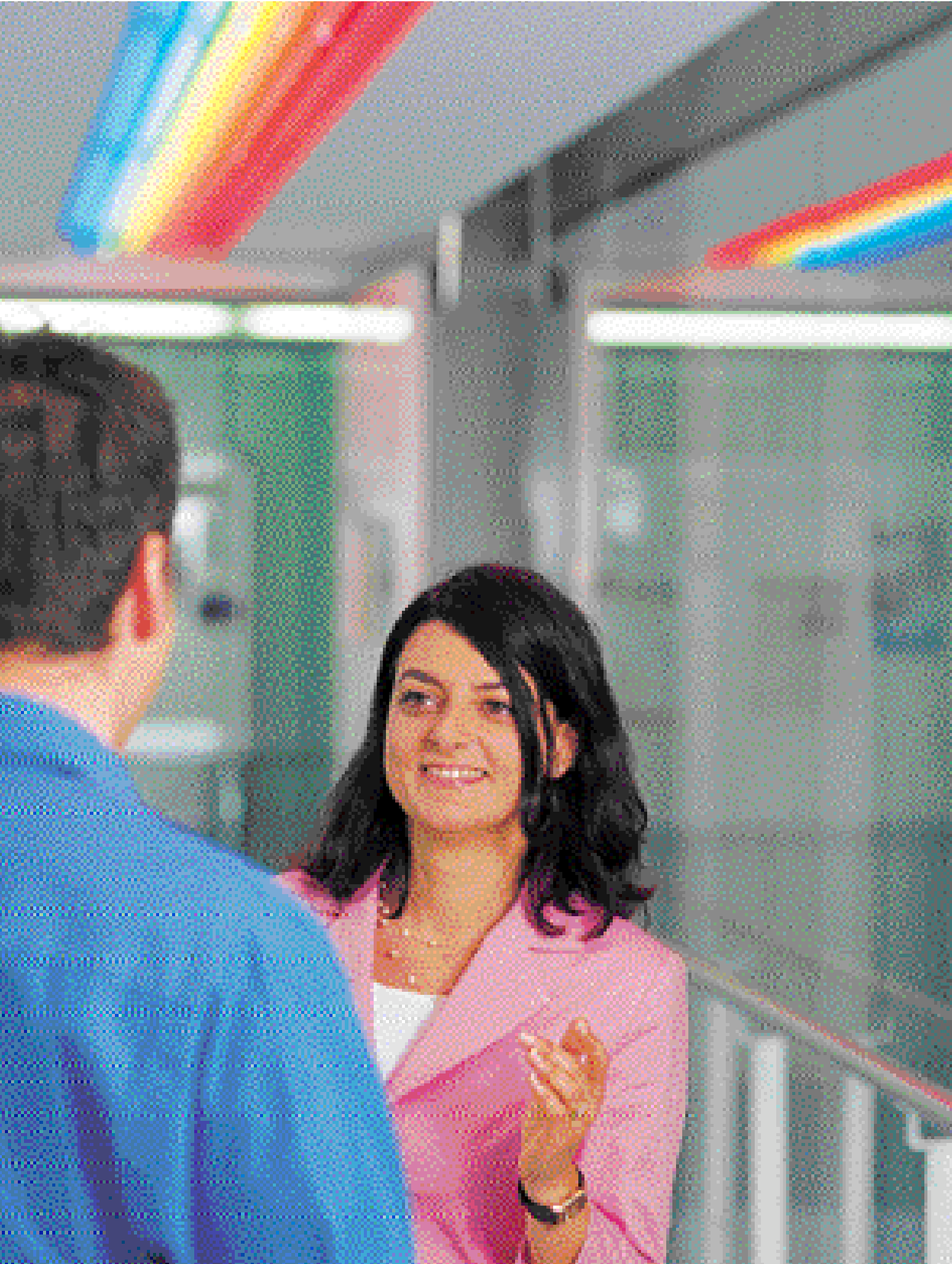
\* Sämtliche Prozentzahlen verstehen sich inkl. anteiliger Liquidität

### Gesamtpformance für das Berichtsjahr 1. 4. 2003 bis 31. 3. 2004



- 1 Durchschnitts-Performance PKE 1. April 2003 – 31. März 2004
- 2 Pictet-BVG-Index 25 1. April 2003 – 31. März 2004
- 3 Customized Benchmark 1. April 2003 – 31. März 2004

Verglichen wird die PKE-Performance (blau) mit dem (konservativen) Pictet-25-Index (weiss) und dem Index, welcher der PKE-Anlagestrategie entspricht (Customized Benchmark) (grau). Beide Indices konnten im Berichtsjahr dank positiven Performancebeiträgen sowohl der Aktien als auch Obligationen deutlich geschlagen werden.



Daniela Pedrazzi Borgmann (32), Projekt-Managerin Human Resources, seit 2 Jahren bei der Elektrizitätsgesellschaft Laufenburg AG, Dietikon.

## Delegiertenversammlung 2003

Die 82. ordentliche Delegiertenversammlung fand am 5. September 2003 in Zürich statt. Nebst den üblichen Geschäften, der Wiederwahl des Verwaltungsrates, der Berichterstattung von Dr. Olivier Deprez über die durchgeführte Oberexpertise der versicherungstechnischen Grundlagen der PKE lagen auch eine generelle Statutenrevision ab 1. Januar 2004 und ein Antrag seitens eines Delegierten der Mitglieder und Pensionierten vor.

Die generelle Statutenrevision und die Erarbeitung des Reglements über die Versicherungsleistungen erfolgten im Rahmen der Neuorganisation der PKE. Die alte Fassung der Statuten genügte sowohl in rechtlicher als auch in organisatorischer, struktureller und sprachlicher Hinsicht nicht mehr den heutigen Ansprüchen. Materielle Änderungen der Leistungs-, Beitrags- und Versicherungsleistungen wurden keine vorgenommen. Die generelle Statutenrevision der PKE-Statuten mit Ausnahme eines Artikels (Art. 6 Abs. 1 lit. d) sowie das neue Reglement über die Versicherungsleistungen wurden von der Delegiertenversammlung genehmigt. Der Antrag auf Änderung/Ergänzung von Art. 24 Abs. 11 der Statuten (bzw. von Art. 20 des neuen Reglements über die Versicherungsleistungen) betreffend Leistungen an Lebenspartner wurde von der Delegiertenversammlung abgelehnt.

Sämtliche Verwaltungsräte stellten sich zu einer Wiederwahl zur Verfügung und wurden in der Folge unter Verdankung einstimmig gewählt.

Das interne Kontrollorgan hatte ein turnusgemäss ausscheidendes Mitglied in der Person von Marcel Adam, Société des Forces Electriques de la Goule, St-Imier, und dem aus dem Unternehmen ausgeschiedenen Ernst Haller, Elektrizitätsgesellschaft Schönenwerd, Schönenwerd, zu ersetzen. Als Ersatz wurden Peter Bätcher, EW Romanshorn, Romanshorn, und Pascal Devanthéry, Société Electrique des Forces de l'Aubonne, Aubonne, gewählt.

## Antrag des Verwaltungsrates an die Delegiertenversammlung 2004 über die Ergebnisverwendung

	2003/2004 Mio. CHF	2002/2003 Mio. CHF
Bildung (+) / Entnahme (-)		
Schwankungsreserve	236,9	-477,6
Ausgleich Verlustvortrag	538,5	-
Vortrag auf neue Rechnung		-538,5
<b>Total Ertrags- (+) / Aufwandüberschuss (-)</b>	<b>775,4</b>	<b>-1 016,1</b>

Gleichzeitig beantragt der Verwaltungsrat der Delegiertenversammlung die Auflösung der Fonds für Rabatte auf Grundbeiträgen, für Leistungsverbesserungen an Aktive und für Leistungsverbesserungen an Rentner von total CHF 4,9 Mio. zu Gunsten der Schwankungsreserve.

Zürich, 25. Mai 2004



PKE Pensionskasse Energie

Der Präsident:  
Kurt Baumgartner

Der Vorsitzende der Geschäftsleitung:  
Hermann Gerber



Rolf Burkhard (41), seit 7 Jahren als Allrounder bei der onyx Energie Mittelland tätig.

## Bilanz am 31. März 2004

(technischer Zinsfuss 4 %, Grundbeitrag 15 % ./ 16 <sup>2</sup>/<sub>3</sub> % Rabatt bis 31.12. 2003)

<b>Aktiven</b>	<b>31. 3. 2004 CHF</b>	<b>31. 3. 2003 CHF</b>
Kasse	13 491	14 853
Post, Banken	430 588 328	364 814 877
Festgelder	-	85 000 000
Debitoren	17 646 358	23 540 864
Aktive Rechnungsabgrenzung	20 714 803	24 466 479
Mobilien	250 000	100 020
Kapitalanlagen:		
Obligationen	1 140 701 531	1 102 833 173
Darlehen	31 300 001	69 419 862
Hypotheken und Baukredite	665 069 965	753 686 078
Aktien	2 270 153 788	1 377 748 357
Nicht traditionelle Anlagen	136 211 341	86 708 784
Immobilien	765 401 747	757 591 141
<b>Total</b>	<b>5 478 051 353</b>	<b>4 645 924 488</b>

<b>Passiven</b>		<b>31. 3. 2004</b>	<b>31. 3. 2003</b>
		<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
Vorauserhaltene Freizügigkeitsleistungen		237 306	966 663
Vorauserhaltene Beiträge		12 582	-
Beitragsreserven gemäss Art. 29 Abs. 5 des Reglements über die Versicherungsleistungen		741 663	782 887
Arbeitgeberbeitragsreserven		8 161 538	9 584 502
Geschuldete Leistungen an Destinatäre		452 486	2 560 897
Übrige Kreditoren		2 143 790	2 008 911
Passive Rechnungsabgrenzung		8 192 238	7 968 188
Rückstellungen und Rücklagen		37 110 099	41 433 590
Gesetzliche Schwankungsreserve gem. Art 48 Abs. 1 BVV2		35 791 862	37 517 250
Schwankungsreserve vor Ergebnisverwendung		-	477 633 687
Fonds		4 891 060	31 524 286
Deckungskapital		5 143 321 000	5 050 018 000
Verlustvortrag	-538 440 686		
(+) Ertrags- / (-) Aufwandüberschuss	775 436 415	236 995 729	-1 016 074 373
<b>Total</b>		<b>5 478 051 353</b>	<b>4 645 924 488</b>

# Betriebsrechnung

1. April 2003 bis 31. März 2004

Aufwand	2003/2004 CHF	2002/2003 CHF
Leistungen der PKE:		
Altersrenten	163 316 641	160 820 548
Invalidenrenten	13 072 202	12 813 194
Ehegattenrenten	34 937 717	33 704 703
Lebenspartnerrente	8 226	-
Waisen- und Kinderrenten	651 907	709 859
Verwandtenrenten	16 735	23 328
AHV-Überbrückungsrenten	5 803 149	5 107 346
Kapitalauszahlungen	19 378 633	12 750 407
Freizügigkeitsleistungen	26 528 076	30 270 907
Gutschriften von Einkaufssummen an Unternehmen	202 900	226 891
Vorbezüge für Wohneigentumsförderung / Scheidung	10 926 012	8 302 294
Todesfallkapitalien	1 473 535	1 294 269
Rabatt auf Grundbeiträgen	10 573 013	23 832 459
40 % Rabatt auf Zusatzbeiträgen für die Erhöhung der versicherten Einkommen	-	3 001 567
Leistungsverbesserungen an Aktive	16 060 213	-
Beiträge an Sicherheitsfonds BVG	3 021 472	1 176 022
Verwaltungskosten	5 350 443	5 648 595
Verwaltungskosten der Mandate	10 013 508	9 610 430
Passiv-Zinsen	11 707 651	6 517 533
Bildung betriebsnotwendiger Rückstellungen	5 000 000	-
Ausserordentlicher Aufwand	5 530 677	507 880
Erhöhung / (-) Reduktion des Soll-Deckungskapitals	85 325 570	-13 161 829
Zuweisung an Fonds für Rabatte auf Zusatzbeiträgen	-	3 831 309
Zuweisung an Fonds für Leistungsverbesserungen an Rentner	-	3 951 491
Ertragsüberschuss	775 436 415	-
<b>Total</b>	<b>1 204 334 695</b>	<b>310 939 203</b>

<b>Ertrag</b>	<b>2003/2004 CHF</b>	<b>2002/2003 CHF</b>
Leistungen der Unternehmen und Mitglieder:		
Grundbeiträge 15 %	85 062 207	82 010 753
Risikobeiträge 2 %	210 904	208 002
Zusatzbeiträge für die Erhöhung der versicherten Einkommen	42 327 021	44 160 903
Einkaufssummen	44 503 231	52 392 478
Rentenerhöhungsbeiträge	19 893 211	5 873 058
Erfolg der Kapitalanlagen:		
(Zinsen, Dividenden und Kurserfolg)		
Post, Banken und Festgelder	5 825 025	51 678
Obligationen	69 131 774	61 159 673
Darlehen	2 144 667	10 166 796
Hypotheken und Baukredite	21 676 806	31 448 980
Aktien	846 964 596	-1 144 576 520
Nicht traditionelle Anlagen	-3 607 315	-28 539 471
Immobilien	39 320 811	40 194 646
Nicht realisierte Bewertungsgewinne/ (-) -verluste Immobilien	-6 682 349	44 520 407
Auflösung nicht mehr betriebsnotwendiger Rückstellungen	8 461 000	24 080 000
Diverser und ausserordentlicher Ertrag	744 492	62 667
Entnahme aus gesetzlicher Schwankungsreserve gem. Art. 48 Abs. 1 BVV2	1 725 388	44 816 754
Entnahme aus Fonds für Rabatte auf Zusatzbeiträgen	-	3 001 567
Entnahme aus Fonds für Rabatte auf Grundbeiträgen	10 573 013	23 832 459
Entnahme aus Fonds für Leistungsverbesserungen an Aktive	16 060 213	-
Aufwandüberschuss	-	1 016 074 373
<b>Total</b>	<b>1 204 334 695</b>	<b>310 939 203</b>

## Anhang

### Grundsätze und Organisation der Vermögensanlage

Die PKE ist gemäss Art. 17 der Statuten dafür besorgt, dass sie ihre Vermögensanlagen sorgfältig auswählt, bewirtschaftet und überwacht. Dem Verwaltungsrat obliegen gemäss Art. 13 Abs. 5 und 6 unter anderem die Leitung der Geschäfte, die Bestellung und Organisation der Geschäftsstelle und die Aufsicht über dieselbe sowie die Festlegung der Kompetenzen der Geschäftsstelle im Geschäfts- und Organisationsreglement. Die Kompetenzen der Geschäftsleitung sind in den jeweiligen Pflichtenheften aufgeführt. Ein Anhang zum Anlagereglement gibt Auskunft über die Anlagestrategie und die Anlagerichtlinien. Der Verwaltungsrat hat die derzeit gültige Anlagestrategie und die entsprechenden Richtlinien am 7. Dezember 2001 resp. 19. Februar 2002 genehmigt. Dabei wurde bewusst eine Langfriststrategie bewilligt, welche eine Überschreitung der BVV2-Maximalquoten in folgenden Kategorien zulässt:

Aktien:	Art. 54d:	max. 30 % Aktien Schweiz
	Art. 54g:	max. 25 % Aktien Ausland
Obligationen:	Art. 54e:	max. 30 % Obligationen von Schuldnern mit Sitz oder Wohnsitz im Ausland
	Art. 54f:	max. 20 % Obligationen ausländischer Schuldner in Fremdwährung, je Schuldner aber höchstens 5 %
Sachwerte:	Art. 55b:	max. 70 % Sachwerte
Fremdwährungen:	Art. 55e:	max. 30 % Fremdwährungen

### Anlagestrategie der PKE

Anlagekategorien	Strategie %	Taktische Bandbreiten %	IST am 31. 3. 2004 %
Liquidität und Diverses	2,0	0,0 – 5,0	8,6
Obligationen/Darlehen	25,0 <sup>1</sup>	17,5 – 32,5	21,4
Hypotheken	10,0	5,0 – 15,0	12,1
Aktien PKE Selection	40,0	30,0 – 50,0	29,8
Aktien Mandate/Kollektivanlagen	10,0	5,0 – 15,0	11,6
Nicht traditionelle Anlagen	3,0	0,0 – 5,0	2,5
Immobilien	10,0	5,0 – 15,0	14,0
<sup>1</sup> max. 10 % Obligationen in Fremdwährungen			
Total Fremdwährungen		30,0 – 80,0	47,3
Total Aktien und Nicht traditionelle Anlagen	53,0	35,0 – 70,0	43,9
Total Sachwerte	63,0	40,0 – 77,5	57,9
Total Nominalwerte	37,0	22,5 – 52,5	42,1

In Anwendung von Art. 59 BVV2 liegt eine Erweiterungsbegründung vor, welche die folgenden Hauptgründe für die Strategieabweichung aufführt:

- Aktien bieten im langfristigen Vergleich das höchste Potenzial für Wertsteigerungen und eignen sich als Anlagekategorie zur Kaufkraftreicherung der heutigen und zukünftigen Renten.
- Eine Unterscheidung nach inländischen und ausländischen Aktienanlagen ist im Zuge der zunehmenden wirtschaftlichen Integration und Globalisierung nicht mehr zweckmässig.
- Im Rahmen der Fremdwährungsobligationen ist die Begrenzung pro Schuldner nicht sinnvoll, wenn die Schuldnerbonität über alle Zweifel erhaben ist und nur so ein liquider Handel ermöglicht werden kann.
- Die mit dem hohen Fremdwährungsanteil verbundenen potenziellen Wertschwankungen werden bewusst in Kauf genommen, um mittel- bis langfristig eine auf die Risikofähigkeit der Genossenschaft abgestimmte, optimale Rendite zu erwirtschaften.
- Die Vermögensverwaltung der Aktien und Obligationen erfolgt durch interne und externe Spezialisten, was eine professionelle Vermögensbewirtschaftung gewährleistet. Die definierten Richtlinien sorgen für eine hinreichende Diversifikation und Risikoverteilung der Aktien und Obligationen.
- Die Zweckmässigkeit der Anlagestrategie und deren Grundlagen werden regelmässig überprüft.

Zusätzlich zum internen Controlling ist als externer Berater und Controller die PPCmetrics AG, Zürich, mit einer vierteljährlichen Kontrolle beauftragt.

## **Bewertungsgrundsätze**

### *Aktien*

Die Aktien sowie Anteile an Kollektivanlagen werden grundsätzlich zu Kurswerten am Bilanzstichtag bewertet. Die Private-Equity-Anlagen werden zum letzten bekannten Net Asset Value unter Berücksichtigung der zwischenzeitlich erfolgten Geldflüsse in die Bilanz eingestellt.

### *Obligationen*

Der Bewertung der Obligationen liegt der Kurswert am Bilanzstichtag zugrunde. Liegt der Kurswert über dem Nominalwert, wird

eine so genannt «gesetzlich notwendige Wertberichtigung» gebildet, wodurch Art. 48 Abs. 1 BVV2 entsprochen wird.

### *Darlehen/Hypotheken und Baukredite*

Hypotheken und andere Darlehen werden zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bewertet.

### *Immobilien*

Die Bewertung erfolgt im Berichtsjahr erstmals nach einer dem Objekt angepassten Schätzungsmethode. Im Vordergrund steht jedoch die Vergleichsmethode, wenn ähnliche Objekte oder Parameter der nahen Umgebung bekannt sind. Wenn diese Methode nicht zum Ziel führt, so wird auf die Ertragswertberechnung abgestellt. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Änderung der Bewertungsmethode ohne signifikanten Einfluss auf den Verkehrswert. Bauten in Arbeit werden gemäss Baufortschritt geführt.

### *Fremdwährungsumrechnung*

Erträge und Aufwendungen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen umgerechnet. Aktiven und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden zu Devisenkursen am 31. März in die Bilanz aufgenommen.

## **Erläuterungen zur Bilanz**

### *Aktiven*

Der grosse Bestand an flüssigen Mitteln ist im Zusammenhang mit der Deckungspflicht für Kaufverpflichtungen (Short Put) und dem am 1. April 2004 bevorstehenden Kollektivaustritt der Axpo-Gruppe (vgl. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag) zu sehen.

Die ausgewiesenen Debitoren bestehen grösstenteils aus noch nicht beglichenen Beiträgen der Unternehmen aus der Monatsabrechnung März 2004, wobei die Abnahme von CHF 5,9 Mio. zur Hauptsache auf die Ausbuchung von US-Quellensteuern aus dem Jahre 1998 zurückzuführen ist. Unsere Forderung ist mit dem IRS (International Revenue Service, Philadelphia/USA) immer noch in Abklärung. Die Credit Suisse, die mit dem Inkasso unseres Guthabens beauftragt ist, betrachtet diese Angelegenheit als wenig aussichtsreich.

Die auf Wunsch für den Einkauf von Versicherungsjahren gewährten Darlehen beliefen sich am 31. März 2004 auf CHF 793 563 und

## Kapitalanlagen der PKE zu Marktwerten

Anlagekategorien	Kurswert 31.3.2004 CHF	in % der Gesamtanlagen	Kurswert 31.3.2003 CHF	in % der Gesamtanlagen
Liquidität und Diverses	469 212 980	8,6	412 937 093	8,9
Geldmarkt	–	–	85 000 000	1,8
Obligationen	1 140 701 531	20,8	1 102 833 173	23,8
Darlehen	31 300 001	0,6	69 419 862	1,5
Hypotheken und Baukredite	665 069 965	12,1	753 686 078	16,2
Aktien	2 270 153 788	41,4	1 377 748 357	29,6
Nicht traditionelle Anlagen	136 211 341	2,5	86 708 784	1,9
Immobilien	765 401 747	14,0	757 591 141	16,3
<b>Total</b>	<b>5 478 051 353</b>	<b>100</b>	<b>4 645 924 488</b>	<b>100</b>

sind ebenfalls in den Debitoren enthalten. Der Zinssatz für deren Verzinsung entspricht demjenigen für Hypotheken der PKE im 2. Rang.

Die «Aktive Rechnungsabgrenzung» umfasst im Wesentlichen die Marchzinsen auf den festverzinslichen Kapitalanlagen. Die Abnahme um CHF 3,8 Mio. beruht auf den weiter gesunkenen Beständen bei den Hypotheken und Darlehen sowie dem niedrigeren Zinsniveau.

Im Rahmen der Bilanz wurde der negative Wiederbeschaffungswert der offenen Optionen in Höhe von CHF 25,2 Mio. vom Kurswert der Aktien in Abzug gebracht. Sie finden ergänzende Angaben hierzu in der Darstellung der derivativen Finanzinstrumente.

Vom Gesamtbestand der Aktien zu Marktwerten in Höhe von CHF 2 270,2 Mio. entfallen CHF 638,3 Mio. auf extern verwaltete Mandate und Kollektivanlagen. Im wesentlichen bestehen Mandatsverträge mit Banken und Vermögensverwaltungsgesellschaften, deren Stärke in der Bewirtschaftung der Bereiche Small Caps, Rohstoffe, Emerging Markets und Asia Pacific Rim liegt.

Die «Nicht traditionellen Anlagen» bestehen aus vier Hedge Funds in Höhe von gesamthaft CHF 48,9 Mio. sowie aus einem Private-

Equity-Programm. Dessen gesamtes Commitment beträgt USD 105,0 Mio. (CHF 133,0 Mio.), wobei USD 87,2 Mio. (CHF 110,5 Mio.) bereits einbezahlt worden sind und USD 17,8 Mio. (CHF 22,5 Mio.) als Einzahlungsverpflichtung verbleiben. Der entsprechende Net Asset Value des Private-Equity-Programms beträgt CHF 87,3 Mio.

### Passiven

Das Überschusskonto, welches nach wie vor mit 4 % verzinst wird, ist Bestandteil des Deckungskapitals und wird statutengemäss wie das übrige Deckungskapital behandelt.

Die geschuldeten Leistungen an Destinatäre setzen sich wie folgt zusammen:

Geschuldete Leistungen an Destinatäre	31.3.2004 CHF	31.3.2003 CHF
Austrittsleistungen	2 734	1 192 156
Kapitalauszahlungen	449 752	1 216 528
Rentenzahlungen	–	152 213
<b>Total</b>	<b>452 486</b>	<b>2 560 897</b>

Die Rückstellungen/Rücklagen setzen sich wie folgt zusammen:

<b>Rückstellungen und Rücklagen</b>	<b>31. 3. 2004 CHF</b>	<b>31. 3. 2003 CHF</b>
Erneuerung Altersrésidence Bern	407 933	827 946
Mietzinsausfälle	652 654	687 660
Heizungs- und Tankrevisionen	134 720	147 985
Hypotheken	15 305 792	15 000 000
Darlehen	-	999 999
Prozessrisiken	20 609 000	23 770 000
<b>Total</b>	<b>37 110 099</b>	<b>41 433 590</b>

Die Fondszusammensetzung präsentiert sich folgendermassen:

<b>Fonds</b>	<b>31. 3. 2004 CHF</b>	<b>31. 3. 2003 CHF</b>
Fonds für Leistungsverbesserungen an Aktive	1 168 017	17 228 230
Fonds für Rabatte auf Grundbeiträgen	2 716 577	13 289 590
Fonds für Leistungsverbesserungen an Rentner	1 006 466	1 006 466
<b>Total</b>	<b>4 891 060</b>	<b>31 524 286</b>

### **Erläuterungen zur Betriebsrechnung**

#### *Aufwand*

Die Passivzinsen beinhalten im Wesentlichen Zinsen und Marchzinsen auf dem im Deckungskapital enthaltenen Überschusskonto in Höhe von CHF 11 585 058 (6 245 877).

Die Verwaltungskosten der Geschäftsstelle beliefen sich auf CHF 5 350 443 (5 648 595). Für die eigene Verwaltung der Immobilien wurden der Immobilienrechnung direkt CHF 1 687 601 (1 693 908) belastet. Die Aufwendungen für den Verwaltungsrat (Honorare, Sitzungsgelder und Spesenentschädigungen) betragen im Berichtsjahr CHF 132 560 (CHF 133 536).

Die Verwaltungskosten der Mandate beliefen sich auf CHF 10 013 508 (9 610 430). Umschichtungen und Zusammenlegungen

der Mandate ergaben weitere Einsparungen im Bereich Management-Fees. Dagegen erhöhten sich die Transaktionskosten wegen des stark gestiegenen Umsatzvolumens.

Der ausserordentliche Aufwand in Höhe von CHF 5 530 677 (507 880) besteht zur Hauptsache aus der Erhöhung des Sanierungsbeitrags an die PKE Vorsorgestiftung Energie (Kompartiment 100) um CHF 2 Mio. sowie aus Abschreibungen von amerikanischen Quellensteuerguthaben. Die PKE Pensionskasse Energie hat der PKE Vorsorgestiftung Energie (Kompartiment 100) ein verzinsliches Darlehen von insgesamt CHF 2 500 000 (500 000) gewährt. Das Darlehen läuft bis 31.12. 2007 und ist bedingt rückzahlbar, d. h., die Rückzahlung muss ganz oder teilweise erfolgen, wenn der Deckungsgrad der PKE Vorsorgestiftung Energie (Kompartiment 100) wieder 100 % erreicht. Der Deckungsgrad des Kompartiments 100 beträgt 95,78 % (31. 3. 2004).

#### *Ertrag*

Diverser und ausserordentlicher Ertrag setzten sich wie folgt zusammen:

	<b>2003/2004 CHF</b>	<b>2002/2003 CHF</b>
Verkauf von Werbefläche auf der PKE-Web-Page	12 500	7 500
Periodenfremde Rückerstattung Quellensteuer USA (inkl. Mandate)	23 300	34 012
Nachlassdividende Baukredit	8 693	-
Auflösung Rückstellung MwSt.	-	21 155
Auflösung Rückstellung Darlehen	699 999	-
<b>Total</b>	<b>744 492</b>	<b>62 667</b>

### Darstellung der derivativen Finanzinstrumente gem. BVV2-Vorschriften

Anlageart	Kurswerte 31. 3. 2004 CHF	Engagement- erhöhend* CHF
Total Aktien physisch	2 295 344 568	2 295 344 568
Derivate OTC-Pos. Aktien		
Short Calls (-)	6 487 653	
Long Calls (+)		
Short Puts (-)	18 703 127	359 680 594
Long Puts (+)		
<b>Gesamttotal Berichtsjahr</b>	<b>2 270 153 788</b>	<b>2 655 025 162</b>
<b>Gesamttotal Vorjahr</b>	<b>1 377 748 357</b>	<b>1 875 833 963</b>

\* Gesamtverpflichtung Anrechnung offenes Kontraktvolumen mit Berechnung nach BVV2-Vorschriften (Art. 56a Abs. 7 BVV2)

Die Berechnungen des offenen Kontraktvolumens der einzelnen Arten von derivativen Instrumenten nach BVV2 entsprechen dem Gesamtbetrag, welcher den jeweiligen Geschäften zugrunde liegt, und somit dem Ausübungspreis der jeweiligen Basiswerte. Die Deckungspflicht gemäss Art. 56 Abs. 3 BVV2 bedeutet, dass für die Derivate mit Kaufrecht (Long Call) bzw. Kaufverpflichtung (Short Put) die zur Erfüllung notwendige Liquidität jederzeit vorhanden bzw. beschaffbar sein muss. Diese engagementerhöhenden Verpflichtungen betragen Ende Geschäftsjahr CHF 359 680 594 (403 258 710). Die entsprechende Liquidität zur Übernahme der Basisanlage auf den jeweiligen Zeitpunkt ist vorhanden.

Im Falle von Derivaten mit Lieferrecht (Long Put) bzw. Lieferverpflichtung (Short Call) einer Basisanlage hat dieselbe jederzeit vorhanden zu sein. Die entsprechende Basisanlage ist für die Verpflichtung ebenfalls im Depot vorhanden. Das Kontraktvolumen der Lieferverpflichtungen (Short Call) belief sich am Stichtag auf CHF 178 037 717 (132 784 831).

### Wertpapierleihe (Securities Lending)

	31. 3. 2004 CHF	31. 3. 2003 CHF
Obligationen (Kurswert)	561 553 640	635 464 422
Aktien (Kurswert)	990 565 325	553 914 704

Die PKE hat in vorstehendem Umfang Wertpapiere, die sich in ihrem Besitz befinden, auf eine bestimmte Zeit ausgeliehen. Dafür erhält sie eine Prämie. Diese betrug im Berichtsjahr für Obligationen und Aktien gesamthaft CHF 1 325 979 (1 332 431). Nach Ablauf der Zeitspanne fallen die Wertpapiere automatisch an die PKE zurück.

### Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 1. April 2004 werden die Unternehmen Nordostschweizerische Kraftwerke AG, Elektrizitätswerke des Kantons Zürich und Elektrizitätswerk des Kantons Thurgau mit einem Vermögen von rund CHF 1,45 Mrd. vom Leistungsprimat der PKE Pensionskasse Energie ins Beitragsprimat Kompartiment 120 der PKE Vorsorgestiftung Energie übertreten. Dadurch wird der Bestand um 2 270 Aktive und 1 385 Rentner abnehmen.



Daniela Amacher (20), kaufmännische Sachbearbeiterin, seit 4 Jahren beim EWL Elektrizitätswerk Lauterbrunnen.

## **Bericht und Antrag des internen Kontrollorgans der PKE an die Delegiertenversammlung gemäss Art. 15 der Statuten**

In Ausübung des uns übertragenen Mandates haben wir heute die am 31. März 2004 abgeschlossene Jahresrechnung überprüft.

Durch zahlreiche Stichproben anhand der Belege und Aufzeichnungen stellten wir fest, dass die in der Betriebsrechnung und in der Bilanz ausgewiesenen Zahlen mit den Büchern übereinstimmen und die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt wird. Von der Geschäftsstelle erhielten wir auf unsere Fragen bereitwillig und umfassend Auskunft.

Der ausführliche Revisionsbericht vom 10. Juni 2004 der PricewaterhouseCoopers AG, Zürich, wonach Jahresrechnung, Alterskonten, Geschäftsführung und Vermögensanlage im Sinne von Art. 53 BVG geprüft und mit Gesetz und Statuten in Übereinstimmung befunden wurden, ist uns zur Kenntnisnahme vorgelegt worden.

In den von Dr. U. Wehrli und K. Hösli erstellten Bericht vom 1. Juni 2004 über die versicherungstechnische Bilanz am 31. März 2004 haben wir ebenfalls Einsicht genommen.

Aufgrund unserer Prüfung und gestützt auf den erwähnten Bericht der PricewaterhouseCoopers AG, Zürich, stellen wir Ihnen den Antrag, die vorliegende Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) für das am 31. März 2004 abgeschlossene Geschäftsjahr zu genehmigen und dem Verwaltungsrat unter Verdankung der geleisteten Dienste Entlastung zu erteilen.

Zürich, 2. Juli 2004

Die Mitglieder des internen Kontrollorgans:

Ursula Huber  
Patrick Cretton  
Peter Wälchli  
Roland Andri  
Claudio Nauer

# Bericht der Revisionsstelle an die Delegiertenversammlung der PKE Pensionskasse Energie, Zürich, gemäss Art. 16 der Statuten

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang), Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten der PKE Pensionskasse Energie für das am 31. März 2004 abgeschlossene Geschäftsjahr auf ihre Rechtmässigkeit geprüft.

Für die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Grundsätze des Rechnungswesens, der Rechnungslegung, der Vermögensanlage sowie

die wesentlichen Bewertungsentscheide und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die rechtlichen bzw. reglementarischen Vorschriften betreffend Organisation, Verwaltung, Beitragserhebung und Ausrichtung der Leistungen eingehalten sind. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten dem schweizerischen Gesetz, den Statuten und dem Reglement Versicherungsleistungen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 10. Juni 2004

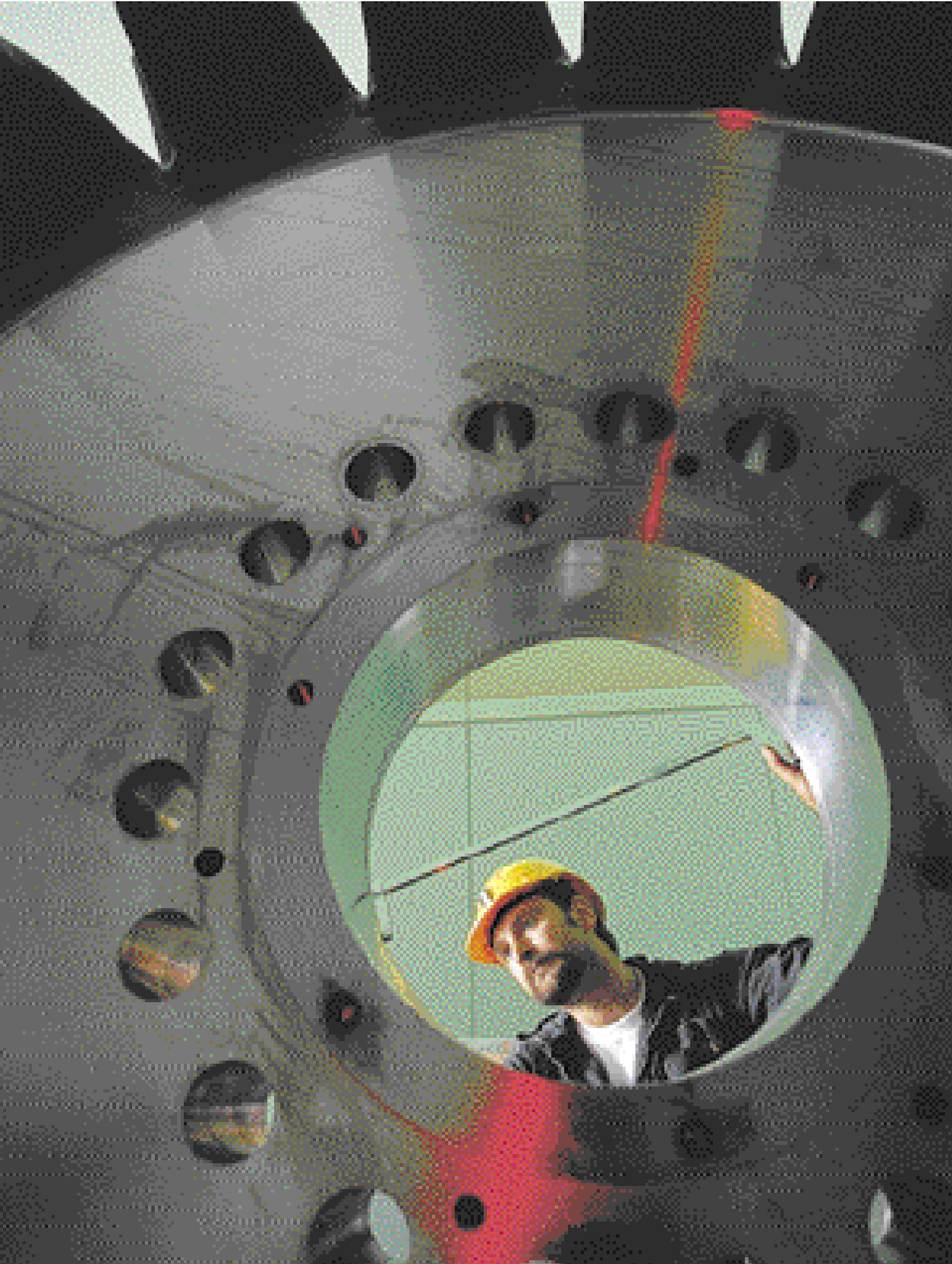
PricewaterhouseCoopers AG

Rolf Birrer

Daniel Häfeli

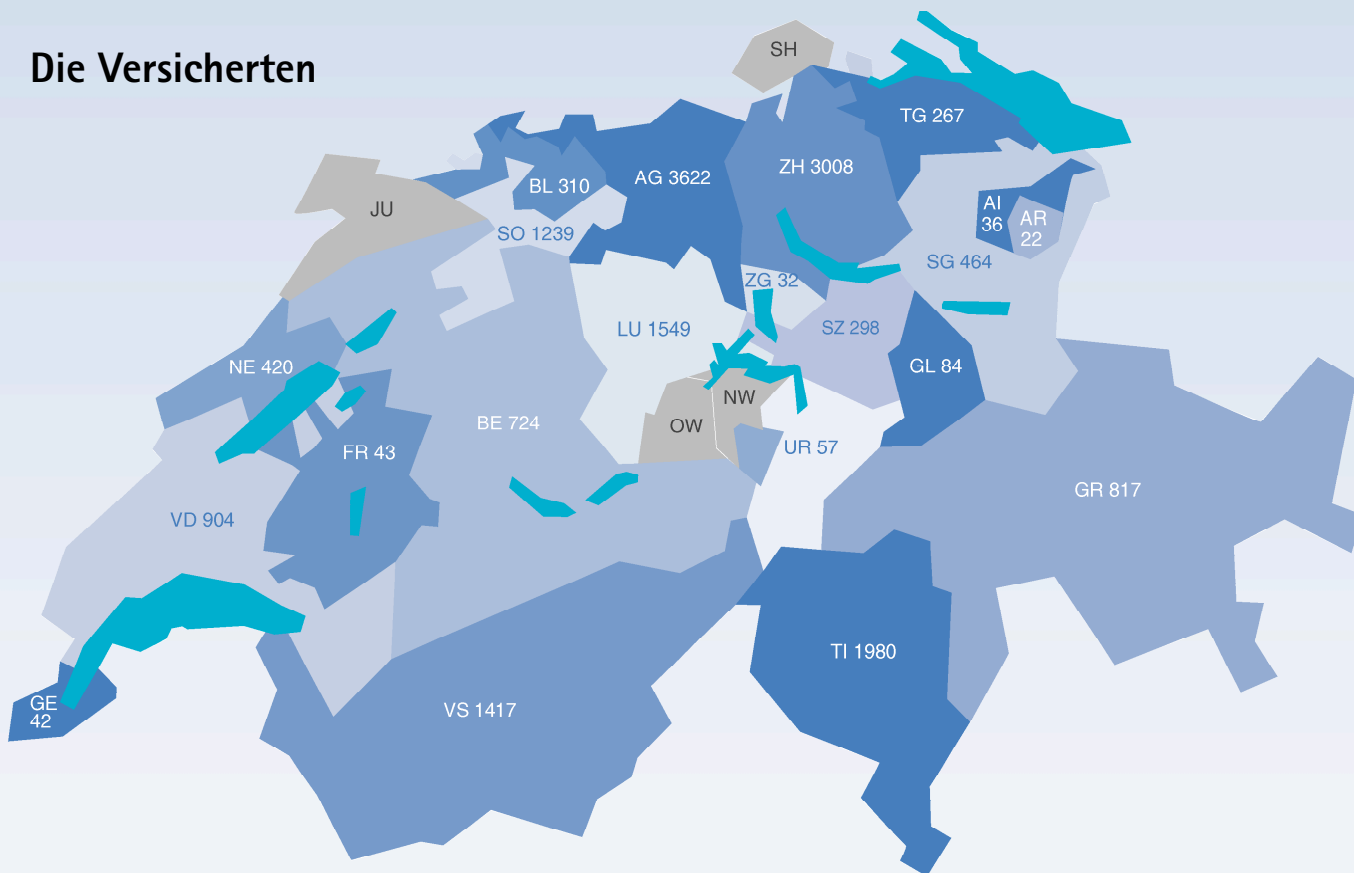
## Kennzahlen

	2003/2004	2002/2003	2001/2002
Anzahl der angeschlossenen Unternehmen	178	177	167
Anzahl der aktiven Mitglieder	10 719	10 539	10 212
Anzahl der Rentner	6 616	6 544	6 247
	CHF	CHF	CHF
Versicherte Einkommen	585 159 400	571 612 600	546 945 100
Total Beiträge	172 103 363	178 772 136	201 329 890
Jahresrentensumme	213 301 140	209 302 380	204 136 596
Erfolg der Kapitalanlagen	963 066 364	- 992 091 344	78 843 497
Fonds für Rabatte auf Grundbeiträgen	2 716 577	13 289 590	37 122 049
Fonds für Rabatte auf Zusatzbeiträgen	-	-	- 829 742
Fonds für Leistungsverbesserungen an Aktive	1 168 013	17 228 230	17 228 230
Fonds für Leistungsverbesserungen an Rentner	1 006 466	1 006 466	- 2 945 025
Schwankungsreserve gem. Art. 48 Abs. 1 BVV2	35 791 862	37 517 250	82 334 004
Schwankungsreserve vor Ergebnisverwendung	-	477 633 687	673 127 318
Aufwand- (-) resp. Ertragsüberschuss (+)	775 436 415	- 1 016 074 373	- 195 493 632
Wert der Verpflichtungen der PKE gegenüber Aktiven	2 567 042 000	2 485 521 000	2 454 365 000
Wert der Verpflichtungen der PKE gegenüber Rentnern	2 576 279 000	2 564 497 000	2 577 533 000
Soll-Deckungskapital	5 143 321 000	5 050 018 000	5 031 898 000
Effektiv vorhandenes Deckungskapital	5 143 321 000	4 549 094 564	5 031 898 000
<b>Deckungsgrad</b>	<b>105,30 %</b>	<b>90,08 %</b>	<b>111,13 %</b>



Eros Goldi (37), Chefmonteur, seit 9 Jahren bei der Officine idroelettriche della Maggia SA, Locarno, verheiratet, 3 Kinder.

# Die Versicherten



## Angeschlossene Unternehmen am 31. März 2004

A = Aktive Mitglieder B = Alters-/Invalidentrentner und Hinterlassene \* = Gründerunternehmen

Ort	Kt.	Unternehmen	A	B	Total
Aarau	AG	* Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen			
			29	14	43
Aarau	AG	Aarewerke AG	15	23	38
Aarau	AG	Fernwärme Siggenthal AG	5	0	5
Aarau	AG	Kraftwerk Augst AG	11	4	15
Baden	AG	* Nordostschweizerische Kraftwerke AG	1 135	673	1 808
Baden	AG	Elektrizitätswerke Rheinau AG	10	17	27
Baden	AG	Kraftwerk Ruppertswil-Auenstein	8	10	18
Baden	AG	Kraftwerke Ilanz AG	0	2	2
Baden	AG	Kraftwerke Linth-Limmern AG	35	21	56
Baden	AG	Kraftwerke Sarganserland AG	24	10	34
Baden	AG	Kraftwerke Vorderrhein AG	45	36	81
Baden	AG	Motor Columbus Management AG	8	0	8
Baden	AG	NAGRA	80	13	93
Baden	AG	Refuna AG	5	0	5
Baden	AG	Schweiz. Wasserwirtschaftsverband	3	4	7
Baden	AG	ZWILAG	31	4	35
Gipf-Oberfrick	AG	CorVoj GmbH	2	0	2
Hottwil	AG	Elektra Mettauertal Et Umgebung	4	0	4
Laufenburg	AG	* Energiedienst Holding AG	58	69	127
Laufenburg	AG	Deriwatt AG	16	0	16
Laufenburg	AG	EGL Grid AG	28	0	28
Laufenburg	AG	Elektrizitäts-Gesellschaft Laufenburg AG	139	79	218
Laufenburg	AG	ETRANS AG	59	0	59
Leibstadt	AG	Kernkraftwerk Leibstadt AG	434	78	512
Lenzburg	AG	DURENA AG	6	1	7
Nussbaumen	AG	EGS Elektrizitäts-Genossenschaft Siggenthal	9	1	10
Rheinfelden	AG	KW Ryburg-Schwörstadt AG	16	41	57
Wettingen	AG	* Elektrizitätswerk- Et Wasserwerk Wettingen	20	26	46
Wettingen	AG	Einwohnergemeinde Wettingen	189	72	261
Appenzell	AI	Feuerschaugemeinde Appenzell/ Energie- und Wasserversorgung	24	12	36
Herisau	AR	* Gaswerk Herisau AG	2	4	6
Herisau	AR	Dorferkorporation Herisau, Wasserversorgung	8	4	12
Wolfhalden	AR	Elektra-Korporation	4	0	4

Bern	BE	ATEL Elektroanlagen AG	20	5	25
Brienz	BE	Gemeindebetriebe Brienz	1	2	3
Grindelwald	BE	Elektrizitätswerk Grindelwald AG	15	10	25
Herzogenbuchsee	BE	EWK Herzogenbuchsee AG	15	7	22
Herzogenbuchsee	BE	Gemeindeverwaltung	47	16	63
Jegenstorf	BE	Elektra Fraubrunnen	18	8	26
Kandersteg	BE	Licht- Et Wasserwerk Kandersteg AG	5	2	7
Langenthal	BE	* onyx Energie Mittelland	68	65	133
Lauterbrunnen	BE	* Elektrizitätswerk Lauterbrunnen	47	15	62
Lyss	BE	Einwohnergemeinde Lyss	134	46	180
Lyss	BE	Energie Seeland AG	27	12	39
Meiringen	BE	Alpen Energie/ Dorfgemeinde Meiringen	12	6	18
St-Imier	BE	* Société des Forces Electriques de la Goule SA	72	45	117
Wilser	BE	Airmes AG	4	0	4
Birsfelden	BL	Kraftwerk Birsfelden AG	24	27	51
Liestal	BL	* Elektra Baselland	161	98	259
Matran	FR	CISEL Informatique SA	40	3	43
Chancy	GE	Forces Motrices de Chancy-Pougny	18	24	42
Linthal	GL	Elektrizitätswerk der Gemeinde Linthal	13	3	16
Netstal	GL	Gemeindeverwaltung	17	11	28
Schwanden	GL	Elektrizitätswerk Schwanden	25	15	40
Davos-Platz	GR	EWD Elektrizitätswerk Davos AG	45	29	74
Filisur	GR	Albula-Landwasser Kraftwerke AG	13	8	21
Lostallo	GR	Elettricità Industriale SA	10	9	19
Mesocco	GR	Misoxer Kraftwerke AG	26	35	61
Poschiavo/Klosters	GR	Rätia Energie AG	223	183	406
Thusis	GR	Kraftwerke Hinterrhein AG	80	82	162
Zernez	GR	Engadiner Kraftwerke AG	53	21	74
Lucerne	LU	* Centralschweizerische Kraftwerke	889	610	1499
Lucerne	LU	easyTherm AG	3	0	3
Lucerne	LU	NIS AG, Netzinformationssysteme	43	0	43
Lucerne	LU	Gesellschaft für den Bau der Station Mettlen	0	4	4
Corcelles	NE	ENSA	209	124	333
Corcelles	NE	ENSA / Conches	19	11	30
Corcelles	NE	ENSA / SFMC SA	9	8	17

Corcelles	NE	FMN Ingénieurs SA	24	3	27
Corcelles	NE	Gaz Neuchâtelais SA	9	1	10
Flourier	NE	Techno Watts S.à.r.l.	3	0	3
Azmoos	SG	Elektrizitätswerk der Dorfkorporation	13	2	15
Bad Ragaz	SG	AG Elektrizitätswerk Bad Ragaz	28	11	39
Bad Ragaz	SG	Contris AG	1	0	1
Buchs	SG	* Wasser- & Elektrizitätswerk Buchs	71	16	87
Ebnat-Kappel	SG	Dorfkorporation Ebnat-Kappel	5	1	6
Gams	SG	Genossenschaft Elektra Gams	9	3	12
Grabs	SG	Elektrizitätswerk	6	12	18
Jona	SG	* Elektrizitätswerk Jona-Rapperswil AG	29	28	57
Kaltbrunn	SG	Elektrizitätsversorgung Kaltbrunn AG	11	3	14
Rapperswil	SG	Erdgas Obersee AG	11	0	11
Rapperswil	SG	Oehrli Engineering AG	5	0	5
Sennwald	SG	Elektrizitätswerk Sennwald	13	4	17
Sevelen	SG	Wasser- & Elektrizitätswerk	21	5	26
St. Gallen	SG	Kraftwerke Zervreila AG	25	27	52
St. Gallen	SG	SN Energie AG	14	16	30
Stein	SG	Rheinkraftwerk Säkingen AG	5	6	11
Uznach	SG	Elektrizitätswerk Uznach AG	16	7	23
Walenstadt	SG	* Wasser- & Elektrizitätswerk Walenstadt	21	3	24
Wattwil	SG	Dorfkorporation	10	6	16
Däniken	SO	Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG	428	101	529
Gerlafingen	SO	Neosys AG	22	1	23
Kappel	SO	Elektra Untergäu	5	1	6
Oltén	SO	* Aare-Tessin AG für Elektrizität	439	211	650
Schönenwerd	SO	Elektrizitätsgesellschaft Schönenwerd	21	10	31
Arth	SZ	Gemeindewerke Arth	68	29	97
Freienbach	SZ	EW Höfe AG	37	15	52
Schwyz	SZ	Elektrizitätswerk des Bezirks Schwyz AG	63	42	105
Siebnen	SZ	AG Kraftwerk Wägital	17	27	44
Arbon	TG	Elektrizitätswerk des Kantons Thurgau	77	68	145
Arbon	TG	Stadtwerke Arbon AG	19	2	21
Bischofszell	TG	Municipalgemeinde	2	3	5
Bischofszell	TG	Technische Gemeindebetriebe	19	13	32
Romanshorn	TG	* Wasser- & Elektrizitätswerk Romanshorn	29	15	44
Sirnach	TG	EW Sirnach AG	16	4	20
Ascona	TI	Aziende Comunali Ascona / Acqua - elettricità	77	36	113
Bellinzona	TI	Azienda Elettrica Ticinese	150	97	247
Bellinzona	TI	Aziende Municipalizzate	349	216	565
Bellinzona	TI	Elettricità della Svizzera Italiana	2	0	2
Bellinzona	TI	Metanord SA	1	0	1
Biasca	TI	Azienda Comunale Acqua potabile	58	40	98
Biasca	TI	Ente regionale di PC delle Tre Valli	6	0	6
Bodio	TI	Aar e Ticino SA	10	129	139
Faido	TI	Cooperativa Elettrica di Faido	3	3	6
Giubiasco	TI	Azienda acqua potabile	56	29	85
Giubiasco	TI	Federazione Cantonale Ticinese Corpi Pompieri	2	0	2
Locarno	TI	* Società Elettrica Sopracenerina SA	176	166	342
Locarno	TI	Officine idroelettriche della Maggia SA	125	118	243
Locarno	TI	Officine idroelettriche di Blenio SA	34	37	71
Locarno	TI	SES Controlli SAGL	4	0	4
Lugano	TI	Officina idroelettrica Verzasca SA	13	9	22
Massagno	TI	Azienda Elettrica Comunale	24	10	34
Andermatt	UR	Elektrizitätswerk Ursern	17	8	25
Erstfeld	UR	Gemeindewerke Erstfeld	17	15	32
Aigle	VD	* Société du Gaz de la Plaine du Rhône SA	24	15	39
Aubonne	VD	Société électrique des Forces de l'Aubonne	34	13	47
Château-d'Œx	VD	Forces Motrices de l'Hongrin-Léman SA	0	10	10
Gland	VD	Société électrique intercommunale de la Côte SA	29	16	45
Lausanne	VD	Avenis Trading SA	42	0	42
Lausanne	VD	Centrale Thermique de Vouvry SA	7	64	71
Lausanne	VD	Cleuson-Dixence Construction SA	6	0	6
Lausanne	VD	Energie Electrique du Simplon SA	0	15	15
Lausanne	VD	Energie Ouest Suisse	175	159	334
Lausanne	VD	EOS Holding SA	10	0	10
Lausanne	VD	Les Electriciens Romands	14	2	16
Vallorbe	VD	Société Electrique du Châtelard	24	15	39
Vevey	VD	* Compagnie industrielle et commerciale du Gaz SA	93	81	174
Vevey	VD	Gaznat SA	45	11	56
Brig	VS	Matterhorn Gotthard Bahn	1	74	75
Brig	VS	Elektrizitätswerk Brig-Naters AG	31	15	46
Leuk	VS	ReLL AG	1	0	1
Naters	VS	Electra Massa SA	1	6	7
Orsières	VS	Forces Motrices d'Orsières	17	14	31

Orsières	VS	Forces Motrices du Grand-St-Bernard	7	7	14
Sierre	VS	* Sierre Energie SA	93	66	159
Sierre	VS	Association Home Beaulieu	100	7	107
Sierre	VS	Centre médico-social régional	129	19	148
Sierre	VS	Commune de Sierre	137	72	209
Sierre	VS	Forces Motrices Gougra SA	24	2	26
Sion	VS	Forces Motrices de Mauvoisin SA	44	38	82
Sion	VS	Forces Motrices Valaisannes SA	2	1	3
Sion	VS	Grande Dixence SA	4	136	140
Sion	VS	Hydro Exploitation SA	239	2	241
Stalden	VS	Kraftwerke Mattmark AG	25	21	46
Susten	VS	Kraftwerke Dala AG	14	7	21
Susten	VS	SA des transports publics de Loèche-les-Bains (LLB)	29	19	48
Vernavaz	VS	Salanfe SA	0	13	13
Hünenberg	ZG	praut ag	1	0	1
Rotkreuz	ZG	it-barth	2	0	2
Rotkreuz	ZG	IT-Power AG	25	4	29
Brüttisellen	ZH	Gemeindewerke Brüttisellen	5	1	6
Embrach	ZH	Elektrizitätswerk	9	6	15
Fehraltorf	ZH	* Electrosuisse	212	168	380
Männedorf	ZH	Elektrizitätswerk der Gemeinde	15	8	23
Otelfingen	ZH	Elektrizitätsgenossenschaft Otelfingen	2	0	2
Rümlang	ZH	Elektrizitätswerk Rümlang	6	6	12
Rüti	ZH	* Gemeindewerke Rüti	173	66	239
Schwerzenbach	ZH	UL International (Schweiz) AG	3	0	3
Uster	ZH	Energie Uster AG	35	34	69
Zürich	ZH	* Elektrizitätswerke des Kantons Zürich	898	543	1441
Zürich	ZH	* Schweizerischer Verein des Gas- & Wasserfaches	50	11	61
Zürich	ZH	* Verband der Schweizerischen Gasindustrie	26	22	48
Zürich	ZH	Ausgleichskasse Schweizerischer Elektrizitätswerke	6	3	9
Zürich	ZH	dHolding	1	0	1
Zürich	ZH	Einzelmitglieder	72	0	72
Zürich	ZH	Fachkommission für Hochspannungsfragen	11	10	21
Zürich	ZH	Infel AG	22	4	26
Zürich	ZH	PKE-Geschäftsstelle (inklusive direkte Rentner)	117	430	547
Zürich	ZH	Swissgas AG für Erdgas	21	9	30
Zürich	ZH	X1 «The Company»	3	0	3

**Total** 10 719 6 616 17 335

Angeschlossene Unternehmen am 31. März 2004: 178 (177)  
Neu im laufenden Jahr: 5

Contris AG, Bad Ragaz (SG)  
Cleuson-Dixence Construction SA, Lausanne (VD)  
Oehrli Engineering, Rapperswil (SG)  
ReLL/Regionale energielieferung Leuk AG, Susten (VS)  
Metanord SA, Bellinzona (TI)

# Versicherungstechnische Entwicklung

Jahr 1. April resp. 1. Juli* * bis 1941	Anzahl der aktiven Mitglieder	Mittleres Alter	Mittlere Versiche- rungsjahre	Versicherte Einkommen	Wert der Verpflichtungen der PKE gegenüber den Mitgliedern	Wert der Verpflichtungen der Mitglieder gegenüber der PKE	Effektiv vorhandenes Deckungskapital	Fehlbetrag Überschuss gegenüber dem Soll-Deckungs- kapital	Fehlbetrag Überschuss gegenüber dem Soll-Deckungs- kapital in % der versicherten Einkommen	Mittlerer Deckungs- grad $\frac{7+8}{6}$ für 2003: $\frac{9}{6-7}$
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
<b>Berechnungsgrundlagen 1922/36, Zinsbasis 5 %</b>										
1922	1 862	35,6	8,5	8 585 600	16 706 169	12 562 572	-	4 143 597	48,3	75,2
1924	2 640	37,4	10,1	12 051 400	25 623 092	16 966 548	3 229 812	5 426 732	45,0	78,8
1932	3 460	40,2	12,9	16 869 800	45 226 563	21 686 916	21 283 334	2 256 313	13,4	95,0
<b>Berechnungsgrundlagen 1936/40, Zinsbasis 4 ½ %</b>										
1936	3 604	41,7	14,7	17 387 100	60 960 803	22 918 344	32 039 180	6 003 279	34,5	90,1
1937	3 623	42,2	15,2	17 587 100	63 351 321	22 784 004	34 870 510	5 696 807	32,4	91,0
1938	3 629	42,6	15,6	17 631 300	65 328 078	22 582 836	37 551 645	5 193 597	29,5	92,0
<b>Berechnungsgrundlagen 1940/41, Zinsbasis 4 %</b>										
1940	3 743	43,4	16,3	18 219 000	81 628 965	23 680 965	43 729 464	14 219 053	78,05	82,58
<b>Statuten vom 1. Januar 1941, Zinsbasis 4 %</b>										
1941	3 767	43,8	16,7	18 573 800	84 357 241	23 936 292	45 915 860	14 505 089	78,09	82,81
1944	3 950	44,2	17,1	19 858 600	94 805 060	25 001 896	57 300 291	12 502 873	69,96	86,81
1946	4 104	43,6	16,2	21 899 700	105 391 265	28 170 079	66 879 449	10 341 737	47,22	90,19
<b>Berechnungsgrundlagen 1948, Zinsbasis 4 %</b>										
1948	4 348	43,2	15,6	25 000 000	127 754 895	34 676 962	79 393 990	13 683 943	54,74	89,29
1950	4 662	42,8	15,1	27 528 200	141 036 337	38 280 581	90 823 277	11 932 479	43,35	91,54
1952	4 901	42,8	15,1	30 476 300	157 763 116	42 132 116	106 232 520	9 398 480	30,84	94,04
1954	5 260	42,5	14,7	33 888 000	185 143 204	54 928 770	123 123 822	7 090 612	20,92	96,17
<b>Berechnungsgrundlagen 1955/56, Zinsbasis 4 %</b>										
1956	5 635	42,1	14,3	39 954 700	224 155 785	66 390 627	147 263 273	10 501 885	26,28	95,31
1957	5 807	41,9	14,0	43 328 300	24 323 663	71 829 269	161 220 942	9 273 452	21,40	96,17
1958	6 063	41,6	13,6	47 148 100	260 522 591	78 435 384	174 146 649	7 940 558	16,84	96,95
<b>Statuten vom 1. Oktober 1958, Zinsbasis 4 %</b>										
1959	6 254	41,4	13,3	50 625 800	283 948 598	84 491 300	189 434 278	10 023 020	19,80	96,47
1960	6 399	41,5	13,3	54 271 600	303 103 827	90 192 497	205 543 378	7 367 952	13,58	97,57
<b>Statuten vom 1. Oktober 1960, Zinsbasis 3 ¾ %</b>										
1961	6 569	41,5	13,2	58 784 400	34 819 681	112 172 199	222 773 875	7 873 607	13,39	97,70
1963	6 954	41,4	13,0	68 940 300	399 016 686	131 400 184	262 890 929	4 725 573	6,85	98,82
1965	7 296	41,3	12,9	81 266 500	567 237 083	155 563 554	309 885 732	1 787 797	2,20	99,62
1967	7 511	41,4	13,0	94 915 000	548 947 183	182 954 762	367 199 182	+ 1 206 761	+ 1,27	100,22
1968	7 553	41,5	13,1	102 167 800	592 544 688	196 426 438	400 372 981	+ 4 254 731	+ 4,16	100,72
<b>Berechnungsgrundlagen 1968, Zinsbasis 3 ¾ %</b>										
1969	7 619	41,8	13,4	105 875 400	634 386 604	206 935 053	435 281 307	+ 7 829 756	+ 7,40	101,23
<b>Statuten vom 1. Januar 1970, Zinsbasis 3 ¾ %</b>										
1970	7 559	42,2	13,7	111 714 600	700 604 166	216 329 948	469 548 699	14 725 519	13,18	97,90
1972	7 661	42,8	14,2	128 201 300	808 772 564	243 604 154	552 625 600	12 542 810	9,78	98,45
1974	7 731	43,1	14,4	145 031 100	929 870 199	270 321 118	648 409 593	11 139 488	7,68	98,80
1976	7 989	43,0	14,4	174 714 600	1 118 107 000	324 691 000	783 144 316	10 271 684	5,88	99,08
1978	8 288	43,1	14,6	189 257 300	1 239 140 000	347 351 000	883 168 430	8 620 570	4,55	99,30
<b>Statuten vom 1. Januar 1980, Zinsbasis 3 ¾ %</b>										
1980	8 571	43,3	14,8	215 607 900	1 447 422 000	390 862 000	1 028 195 681	28 364 319	13,16	98,04
1982	9 051	43,2	14,6	263 149 100	1 739 539 000	477 579 000	1 230 621 747	31 338 253	11,91	98,20
1984	9 605	43,4	14,8	302 939 800	2 012 414 000	543 471 000	1 437 669 457	31 273 543	10,32	98,45
1986	10 137	43,9	14,6	341 131 300	2 282 445 000	594 194 000	1 657 635 791	30 615 209	8,97	98,66
<b>Statuten vom 1. Januar 1987, Zinsbasis 3 ¾ %</b>										
1987	10 367	43,9	14,6	355 232 800	2 440 207 000	614 995 000	1 778 272 667	46 939 333	13,21	98,08
1988	10 516	43,9	14,6	371 943 800	2 587 950 000	645 846 000	1 912 351 867	29 752 133	7,99	98,85
1990	10 971	43,9	14,6	436 139 600	3 058 481 000	755 803 000	2 275 367 156	27 310 844	6,26	99,10
1991	11 113	43,9	14,6	480 238 600	3 317 713 000	832 821 000	2 511 916 428	26 975 572	5,62	99,20
1992	11 372	43,8	14,4	517 259 900	3 663 778 000	899 556 000	2 739 102 940	25 119 060	4,86	99,32
1993	11 414	44,0	14,5	535 965 900	3 857 821 000	930 286 000	2 921 791 076	5 743 924	1,07	99,85
<b>Statuten vom 1. Oktober 1993, Zinsbasis 3 ¾ %</b>										
1994	11 354	44,1	17,8	550 572 700	4 027 229 000	851 940 000	3 132 300 199	42 988 801	7,81	98,93
<b>Berechnungsgrundlagen 1995, Zinsbasis 4 %</b>										
1995	11 229	44,2	17,8	549 024 700	4 217 441 100	802 122 000	3 316 683 974	98 635 026	17,97	97,66
<b>Statuten vom 1. Januar 1996, Zinsbasis 4 %</b>										
1996	11 080	44,3	17,8	553 703 300	4 413 940 000	807 640 000	3 486 220 358	120 079 462	21,69	97,28
1997	10 902	44,4	17,8	546 939 400	4 545 370 000	795 725 000	3 687 783 850	61 861 150	11,31	98,64
1998	10 846	44,6	17,8	545 803 100	4 672 346 000	790 299 000	3 882 047 000	0	0	100,00
1999	10 277	44,7	17,5	522 600 500	4 858 230 000	758 813 000	4 099 417 000	0	0	100,00
2000	10 169	44,8	17,4	521 600 900	5 116 020 000	761 281 000	4 354 741 000	0	0	100,00
<b>Statuten vom 1. Januar 2001, Zinsbasis 4 %</b>										
2001	10 117	44,8	17,2	531 761 000	5 613 409 000	781 462 000	4 831 947 000	0	0	100,00
2002	10 212	44,7	16,9	546 945 100	5 842 553 000	810 655 000	5 031 898 000	0	0	100,00
2003	10 539	44,7	17,2	571 612 600	5 880 365 000	830 347 000	4 549 094 564	500 923 436	87,63	90,08
2004	10 719	44,8	17,1	585 159 400	5 143 321 000	-	5 143 321 000	0	0	100,00

PKE PENSIONSKASSE  
ENERGIE

